



**Information Management Institut  
Jahresbericht 2016**

Prof. Dr. Wolfgang Alm  
Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann

16

## IMPRESSUM

Herausgegeben von Hochschule Aschaffenburg  
Information Management Institut  
Würzburger Straße 45  
D-63743 Aschaffenburg

Editorin Meike Schumacher



hochschule aschaffenburg  
university of applied sciences



**HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG  
INFORMATION MANAGEMENT INSTITUT**

Würzburger Straße 45  
D-63743 Aschaffenburg

## Inhalt

<b>1 Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2 Organisation und Mitarbeiter des IMI</b>	<b>6</b>
2.1 Organisation des IMI	6
2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI	8
2.3 Außendarstellung des Instituts	14
<b>3 Projekte im IMI</b>	<b>15</b>
3.1 Drittmittelprojekte – Vorhaben des ESF	15
3.1.1 ESF-Projekt „mainproject 2018“	15
3.2 VHB-Kurs System- und Prozessanalyse	22
3.3 Studentische Projekte	23
3.3.1 Wintersemester 2015 / 2016	23
3.3.2 Sommersemester 2016	24
<b>4 Veranstaltungen 2016</b>	<b>28</b>
4.1 Durchgeführte Veranstaltungen - in chronologischer Reihenfolge	28
4.2 Besuchte Veranstaltungen	29
4.3 Fortbildungen	30
<b>5 Vorträge</b>	<b>31</b>
<b>6 Publikationen</b>	<b>33</b>
6.1 Eigenverlag des IMI	33
6.2 Publikationen der Professoren und Mitarbeiter des IMI	35
<b>7 Pressespiegel</b>	<b>39</b>

## 1 Vorwort

Für das Information Management Institut (IMI) war das Jahr 2016 von einer erfreulichen Stabilität seiner Tätigkeit – auf einem hohen Niveau – gekennzeichnet: Am IMI sind 5 Professoren und 9 drittmittelfinanzierte Mitarbeiter(innen) tätig.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildet das „mainproject 2018“, eine Maßnahme des Bayerisch-Europäischen ESF-Programms. In diesem Projekt werden in einem Netzwerk der Hochschule mit regionalen Unternehmen praxisnahe Wissenstransfer-Maßnahmen durchgeführt. Die vertretenen Themen sind der Projektvorstellung in Abschnitt 3.1.1, sowie in Kapitel 4.1 unter „Durchgeführte Veranstaltungen“ gelistet. Zusätzlich zum bereits bestehenden großen Vortragsraum und dem kleineren Seminarraum des „mainproject 2018“ wurde 2016 das „Q-Lab“ eingerichtet. Hier ist das Ziel der Raumausstattung, sich in Workshop Situationen flexibel und schnell anpassen zu können. Es soll eine Atmosphäre geschaffen werden, welche das kreative Arbeiten unterstützt.

Mit der Academic Community der Gesellschaft für Informatik (GI e.V.) wurde das Fachgespräch „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“ im Rahmen der MKWI 2016 an der TU Ilmenau durchgeführt.

Die konsequente Einbindung der Studierenden erfolgt in Form von praxisorientierten Arbeiten – siehe unter „3.3 Studentische Projekte“. Diese Projekte stellen für die Studierenden aufgrund der hohen Praxisrelevanz eine gewisse Herausforderung dar; sie finden bei den gewerblichen und öffentlichen Praxispartnern einen hohen Zuspruch. Im Jahr 2016 wurde – zum Beispiel – das studentische Projekt „Einfluss des E-Commerce auf den regionalen stationären Einzelhandel“, oder zur „Entwicklung einer Regionalmarke“, abgeschlossen. Diese Art der Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden geschätzt und leistet einen Beitrag zur positiven Reputation der Hochschule Aschaffenburg.

Aschaffenburg, im Februar 2017

Georg Rainer Hofmann  
Wolfgang Alm

## 2 Organisation und Mitarbeiter des IMI

### 2.1 Organisation des IMI

Das IMI betreibt Arbeiten und Projekte der Angewandten Forschung und des Wissenstransfers auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik<sup>1</sup>. Das Institut trägt damit dazu bei, das Profil und die Reputation der Hochschule Aschaffenburg auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik in der öffentlichen Wahrnehmung der Scientific Community nachhaltig zu entwickeln. Die Ergebnisse der Forschungs- und Wissenstransferarbeiten werden als Praxisbezüge in die akademische Lehre einfließen, um so dem gesetzlichen Auftrag einer praxisbezogenen Lehre vermehrt Rechnung zu tragen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten und Projekte des IMI sind:

- Die Akquisition und Durchführung von Drittmittelprojekten an der Hochschule Aschaffenburg.
- Das Lehrgebiet „Information Management (Wirtschaftsinformatik)“ bzgl. seiner Mittelausstattung zu fördern.
- Die Förderung von Kontakten mit der Scientific Community, der gewerblichen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Verbänden.
- Durchführung regionaler, überregionaler und internationaler Veranstaltung und Exkursionen, die der Qualität der Lehrveranstaltungen zuträglich sind.
- Förderung projektbezogener akademischer Studien- und Abschlussarbeiten mit Partnern aus der Wirtschaft.
- Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften.
- Veranstaltung von Vortragsreihen und Tagungen.
- Generelle Förderung des Offenen Akademischen Diskurses.

Das „Information Management Institut (IMI)“ bündelt die Kompetenzen seiner Mitglieder und Mitarbeiter an der Hochschule Aschaffenburg.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten hat das Institut beziehungsweise, vor der Gründung des IMI, das Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme (LIWS) die folgenden Projekte durchgeführt:

- **KAM.com (Knowledge Asset Management)**  
Bewertung und Verwaltung von personifizierten und kodifizierten Wissensseinheiten (Knowledge Items) als Vermögenswerte.  
Laufzeit 2001 bis 2004  
Finanzen Projektvolumen € 1,5 Mio. / Fördersumme € 0,75 Mio.
- **IPV (Innovation durch Patentierung und Verwertung)**  
Partner: Bayerische Julius-Maximilians- Universität Würzburg  
Zentrum für angewandte Energieforschung, (ZAE Bayern)  
Fraunhofer-Patentstelle  
Laufzeit Juni 2002 bis Dezember 2003  
Finanzen Projektsumme / Fördersumme: € 0,023 Mio.

- **HTO-Projekt MOESBU (ein Mediawiki-basiertes Offenes System für eine Expertenkarrierung für die Fahrsicherheitsbranche am Bayerischen Untermain)**

Partner: Fraunhofer FOKUS, Berlin  
Esit.org, Leidersbach  
ZENTEC GmbH  
Laufzeit: Oktober 2007 bis Juli 2009  
Finanzen: Projektvolumen € 0,23 Mio. / Fördersumme € 0,13 Mio.

-  **ESF-Projekt KontAKS (Wissenstransfer von Methoden zur Ermittlung von Kontext und Akzeptanz von Systemen)**  
gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner: Fraunhofer FOKUS, Berlin  
Qumola GmbH, Aschaffenburg  
ZENTEC GmbH  
Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2012  
Finanzen: Projektvolumen € 23.000 EUR / Fördersumme € 130.000 EUR.

- **Innovationsbündnis Hochschule 2013: „Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Reputation der Hochschule Aschaffenburg“**  
gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Laufzeit: Juni 2009 bis Dezember 2013  
Finanzen: Projektvolumen / Fördersumme: € 60.000

-  **ESF-Projekt mainproject: Wissenstransfer von Methoden der Prozessoptimierung, des Lean Managements und des Dienstleistungsmanagements**

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Partner: Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg  
Fraunhofer FOKUS, Berlin  
Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2014  
Finanzen: Projektvolumen € 815.500,- / Fördersumme: € 407.750,-

-  **ESF-Projekt KaRaBonita: Wissenstransfer von Methoden und Prozessen zur Verbesserung der Kapitalausstattung von kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region Bayerischer Untermain – KaRaBonita („Kapital - Rating - Bonität“)**

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Partner: Walter Fries Unternehmensberatung, Aschaffenburg  
Fraunhofer FOKUS, Berlin  
Laufzeit: April 2013 bis September 2014  
Finanzen: Projektvolumen: € 150.000,- / Fördersumme: € 75.000,-

- **Das ESF-Projekt KaRaBonita - Projektverlängerung (KaRaBonita II)**

Partner: Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg  
ZENTEC GmbH, Großwallstadt  
Fraunhofer FOKUS, Berlin  
Laufzeit: Oktober 2014 - März 2015  
Finanzen: Projektvolumen: € 296.950,- / Fördersumme: € 148.475,-

Zu den Aktivitäten des Labors gehört die Leitung der Fachgruppe „Software- und Service-Markt“ (FG SWSM) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Seit über 20 Jahren adressiert die Fachgruppe SWSM, in der vormaligen Nummerierung als „FG 5.1“ bekannt, aktuelle Themen ihres fachlichen Interesses, den makro-ökonomischen Strukturen des Informationstechnikmarktes.

Seit dem Oktober 2011 ist Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann der Sprecher der Kompetenzgruppe „E-Commerce“ des eco – Verband der Deutschen Internetwirtschaft e.V.. Diese Kompetenzgruppe dient dem fachlichen und wissenschaftlich-akademischen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und führt hierzu Veranstaltungen in Form von Tagungen auch mit externen Fachreferenten und Kolloquien durch<sup>1</sup>.

Diese zwei Aktivitäten, beim eco-Verband und bei der GI, werden durch ein entsprechendes Kooperationsabkommen dieser beiden Verbände zusätzlich befördert.

Die mittelfristig angelegte Veranstaltungsreihe der Kompetenzgruppe E-Commerce realisiert einen „Dialog mit der Praxis“ indem jeweils aktuelle Themen im Umfeld des E-Commerce diskutiert und erörtert werden. Die Veranstaltungen finden als ca. drei- bis vierstündige Fachgespräche mit mehreren Referaten (typischerweise am Nachmittag) drei- bis viermal im Jahr statt. Andererseits veranstaltet die FG SWSM auch Tracks mit Call-for-Papers und entsprechender Publikationstätigkeit im Rahmen größerer GI-Konferenzen, wie der WI (Wirtschaftsinformatik) und der MKWI (Multikonferenz Wirtschaftsinformatik).

## 2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI

Die Professoren Dr. Wolfgang Alm und Dr. Georg Rainer Hofmann wurden zu den Direktoren des Information Management Instituts bestimmt. Prof. Dr. Andreas Hufgard, Prof. Dr. Schott und Prof. Dr. Carsten Reuter sind Mitglieder des Instituts.

### Prof. Dr. Wolfgang Alm, Direktor

Tel: 06021-4206-700  
wolfgang.alm@h-ab.de



#### Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Prozessmanagement und Projektmanagement
- IT Service Management (ITIL)
- Risikomanagement
- Qualitätsmanagement (z.B. auf Basis der Balanced Score Card)
- Wissensmanagement
- Informationsmanagement
- Business Process Reengineering

<sup>1</sup> Vgl. <http://e-commerce.eco.de/>

**Lehrveranstaltungen:**

- Produktionsmanagement und Logistik (WS) - Teil „Logistikfallstudien mit SAP“
- Einkauf und Qualitätsmanagement (WS) - Teil „Qualitätsmanagement“
- Einkauf und Qualitätsmanagement - FuP (WS) - Teil „Qualitätsmanagement“
- Processmanagement und Consulting (SS) - Teil „Prozessmanagement“

**Besondere fachbezogene Kenntnisse:**

- ITIL-Foundation-Zertifizierung
- PRINCE2-Foundation-Zertifizierung
- QM-Auditor (Fachauditor AuP), QMB
- Design Thinking Coach

**Sonstige Tätigkeit und Mitgliedschaften**

- seit 1998 stellvertretender Sprecher der GI-Fachgruppe 5.1 „Software- und Servicemarkt“
- seit 2004 Mitglied des Aufsichtsrates 3P Finanz AG, Darmstadt

**Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Direktor**

Tel: 06021-4206-700

georg-rainer.hofmann@h-ab.de

**Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Leitbilder und Strategien in der Unternehmensführung
- Strategien der Datenverarbeitung, Informationssysteme
- Management von Beratungs- und Service-Unternehmen
- „Beratungsbetriebslehre“
- Digitale Märkte - E-Commerce

**Lehrveranstaltungen:**

- Der Einfluss der Datenverarbeitung auf das Moderne Weltbild (WS)
- Vorlesung Process Management und Consulting (SS)
- Seminar Fall- und Projektstudien Process Management und Consulting (SS)
- Master-Seminar Professional Service Firm Management (englisch, WS)
- Master-Seminar Vertiefung Unternehmensorganisation Kanzleibetriebslehre (SS)
- MBA-Seminar IT-Consulting and Professional Services (Uni Würzburg, englisch)

**Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:**

- seit 1993 Sprecher der Fachgruppe „SWSM – Software- und Service-Markt“ (5.1) der GI e.V.
- seit 2004 Mitherausgeber der Zeitschrift „Wirtschaftsinformatik“
- seit 2009 Mitherausgeber der Zeitschrift „World Journal of Business Management (WJBAM)“
- seit 2006 Beirat der Design3000 GmbH, Erbach im Odenwald
- seit 2008 Beirat des EigenKapitalForum (EKF) Bayerischer Untermain, Großwallstadt
- seit 2007 Mitglied, seit 2010 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der CAPCom AG, Darmstadt
- seit 2011 Sprecher der Kompetenzgruppe „E-Commerce“ des eco Verband e.V., Köln

### Prof. Dr. Carsten Reuter

Tel: 06021-4206-502  
carsten.reuter@h-ab.de



#### Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Beschaffungsstrategien und -prozesse
- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement
- Nachhaltigkeit und Transparenz von Wertschöpfungsnetzwerken

#### Lehrveranstaltungen:

- Organisation und Prozessmanagement
- Supply Chain Management
- Selected Cases in Supply Management (FWPM)
- PLV: Topsim
- Produktionsmanagement & Logistik
- Schwerpunkt Einkauf & Qualitätsmanagement

### Prof. Dr. Eberhard Schott

Tel: 06021-4206-708  
eberhard.schott@h-ab.de



#### Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Future Internet
- Service Management
- IT-Organisation
- Outsourcing und Ausgliederung
- Dienstleistungsmarketing
- angewandte Mikroökonomie
- Projektmanagement

#### Lehrveranstaltungen:

- Wirtschaftsinformatik
- Mikroökonomie für Betriebswirte
- Organisation und Prozessmanagement
- eBusiness
- Unternehmensführung
- Seminar Wirtschaftspolitik

#### Mitarbeit in Beiräten, Aufsichtsräten und Arbeitskreisen

- Seit Januar 2011 Aufsichtsrat-Mitglied der TakeASP, Würzburg
- 2007 – 2015 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der SYNCWORK AG, Dresden, Berlin, Wiesbaden und Köln.
- Juni 2012 bis Juni 2013 Mitglied im Verwaltungsrat der Viktoria Aschaffenburg
- Oktober 2011 bis September 2012 Beirat der Hessen IT des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- November 2011 bis September 2012 Mitglied im Qualification Board des Software-Clusters
- Programmbeirat des Anwenderforums Outsourcing 2006 und 2008. Dieser Kongress des

- BITKOM ist die größte Outsourcing-Veranstaltung im deutschsprachigen Raum.
- Seit 2005 Arbeitskreis „Cloud Computing und IT-Outsourcing“ des BITKOM
  - Seit 1998 Arbeitskreis „Marketing“ der Schmalenbach-Gesellschaft - Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
  - Seit 1993 Arbeitskreis „Software- und Servicemarkt“ der Gesellschaft für Informatik e.V., Fachbereich Wirtschaftsinformatik

### Prof. Dr. Andreas Hufgard

Tel. : 06021-4206-785  
andreas.hufgard@h-ab.de



#### Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit

- Informations- und Prozessmanagement
- Unternehmenssoftware: ERP, CRM, SRM, SCM und BI
- Einführung, Konfiguration und Adaption von Standardanwendungssoftware
- Geschäftsprozessmanagement, Anwendungsmanagement
- Integrierte Geschäftsprozesse, Prozess- und Nutzungsanalysen
- In-Memory-Computing, Cloud-Lösungen
- Systemgestützte Audits
- IT-Compliance

#### Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:

- seit 1993 Leitungsgremium „SWSM – Software- und Service-Markt“ (5.1) der GI e.V.
- seit 1994 Geschäftsführer, seit 2000 Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, Würzburg
- seit 2007 Director IBIS America Holding LLC.
- seit 2012 Aufsichtsrat der IBIS Business Consulting, Würzburg
- seit 2014 CISO Prof. Thome Gruppe

Des Weiteren sind einige Mitarbeiter auf Projektbasis im Information Management Institut beschäftigt:

### Andreas Imhof, B.A. (bis 31.10.2016)

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018  
Tel.: 06022-81-3662  
andreas.imhof@h-ab.de



#### Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Einkauf und Beschaffung
- Supply Chain Management
- Prozessmanagement

### **Meike Schumacher, Dipl. BW (FH)**

ESF-Projekte mainproject 2018

Tel.: 06021-4206-746 (Hochschule Aschaffenburg)

Tel.: 06022-81-3667 (Industrie Center Obernburg)

meike.schumacher@h-ab.de



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Akzeptanz von Systemen
- Marketing und Kommunikation
- E-Commerce
- Wissensmanagement
- Digitale Identität
- Cloud Computing

#### **Lehrveranstaltung:**

- FWPM „Problemorientiertes Arbeiten in der BWL - Beratung, Geschäftsentwicklung“

### **Julia Zeiger**

Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject 2018

Tel.: 06022-81-3666 (Industrie Center Obernburg)

julia.zeiger@h-ab.de



#### **Schwerpunkte der Tätigkeit:**

- Backoffice für das ESF-Projekt mainproject 2018
- Veranstaltungsorganisation

### **Johannes Schulz, M.Sc. (bis Juni 2016)**

Projektmitarbeiter NABISYS

Tel.: 06021-4206-700

nabisys@h-ab.de



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit**

- Nutzungsanalysen von ERP-Systemen
- Unternehmenssoftware, Integrierte Geschäftsprozesse
- Systemgestützte Audits
- Cloud Computing
- In-Memory Computing

Folgende Mitarbeiter sind in Form einer Personalabstellung der Mainsite GmbH am ESF-Projekt „mainproject 2018“ beteiligt:

### Stefan Roth

ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3665  
stefan.roth@mainsite.de



#### Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Lean Management (Total Productive Management)
- Teambuilding
- Prozessanalysen und Prozessverbesserung in der Produktion und im Office-Bereich

### Thilo Berdami

ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3664  
thilo.berdami@mainsite.de



#### Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Standort- und Unternehmenskommunikation
- Lean Management

### Michael Jung

ESF-Projekt mainproject 2018  
Tel.: 06022-81-2119  
michael.jung@mainsite.de



#### Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Personalmarketing
- Personalentwicklung
- Teambuilding

### Gero Leuchtweis

ESF-Projekt mainproject  
Tel.: 06022-81-3664  
gero.leuchtweis@mainsite.de



#### Schwerpunkte der Tätigkeit:

- IT-Management
- Dokumentenmanagement
- IT-Business Projekte

## Hans-Peter Rüth

ESF-Projekt mainproject

Tel.: 06022-81-3664

hans-peter.rueth@mainsite.de

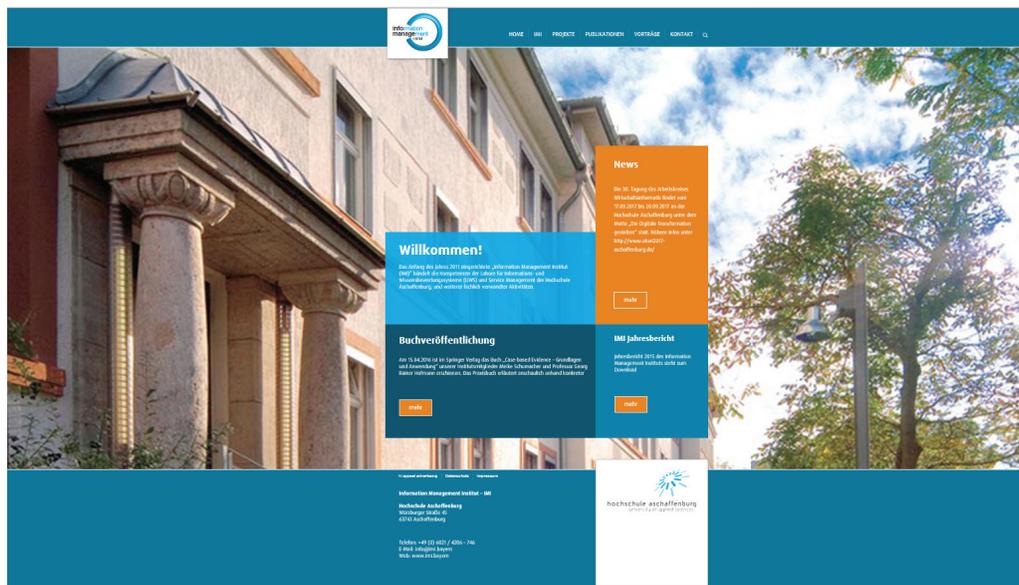


### Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Integration von Geschäftsprozessen mit SAP
- Nutzerbetreuung SAP

## 2.3 Außendarstellung des Instituts

Um die Arbeiten des Information Management Instituts in Zukunft noch besser nach Außen hin darstellen zu können, ist im Jahr 2016 eine Institutshomepage eingerichtet worden. Diese ist unter [www.imi.bayern](http://www.imi.bayern) erreichbar. Eine Verlinkung von der Hochschul-Homepage auf die Instituts-Homepage wurde eingerichtet.



Neben einer Vorstellung des Instituts und seiner Mitarbeiter wird hier über bereits abgeschlossene und laufenden Projekte, Vorträge und Veröffentlichungen berichtet. Zudem werden Vortragsunterlagen und Paper und die Jahresberichte zum Download angeboten.

### 3 Projekte im IMI

Im Jahr 2016 wurden im Information Management Institut zwei ESF-Projekte durchgeführt. Ergänzt werden diese Projekte durch kleinere Vorhaben, wie Studentische Projekte, die jeweils auf die Dauer eines Semesters begrenzt sind.

#### 3.1 Drittmittelprojekte – Vorhaben des ESF

Bayern partizipiert im Förderzeitraum 2014-2020 am ESF-Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB) mit rund 298 Mio. Euro an den Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Rahmen dieses Programms fördert das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als „zwischengeschaltete Stelle“ verschiedene Maßnahmen an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen, zu denen der ESF insgesamt ca. 57,2 Mio. Euro beiträgt. Im Rahmen der Hochschulförderung fördert das StMBW den „Wissenstransfer zwischen Hochschulen und KMU“ in Einzelprojekten<sup>2</sup>.



Mit den ESF-Projekten „mainproject 2018“ und „NABISYS“ liefen zwei Drittmittelprojekte am IMI, die über den Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF) ko-finanziert werden. Während das ESF-Projekt NABISYS 2016 endete, wird mainproject 2018 noch bis zum April 2018 fortgeführt. Diese ESF-Projekte sind jeweils „dreiteilig“ finanziert. Ca. 25% der Projektsumme kommt aus Eigenmitteln der Hochschule, 25% von einem Unternehmen, das Projektpartner ist. Die verbleibenden 50% werden durch den Europäischen Sozialfonds über das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ko-finanziert. Die Projekte werden im Rahmen der Förderaktivität „Netzwerkaktivitäten zwischen Hochschulen und Unternehmen und Humanressourcen“ durch Herrn Helmut Potje und Herrn Bernhard Eibl ministeriumsseitig betreut.

##### 3.1.1 ESF-Projekt „mainproject 2018“

Steckbrief „mainproject 2018“ Projektleitung: Prof. Dr. Alm / Prof. Dr. Hofmann				
	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Projekt zur strukturellen Entwicklung regionaler Unternehmen am Bayerischen Untermain im Hinblick auf die „INDUSTRIE 4.0“ durch Wissenstransfer von Methoden der Unternehmensführung und Prozessinnovation. www.mainproject.eu	Mai 2015 - April 2018 (36 Monate)	€ 1.415.900,-	€ 707.950,-	 <b>Mainsite</b> 

Die ESF-Maßnahme mainproject 2018 ist mit einer dreijährigen Laufzeit von Mai 2015 bis April 2018 eine Maßnahme des Wissenstransfers im Bereich der Unternehmensführung und des

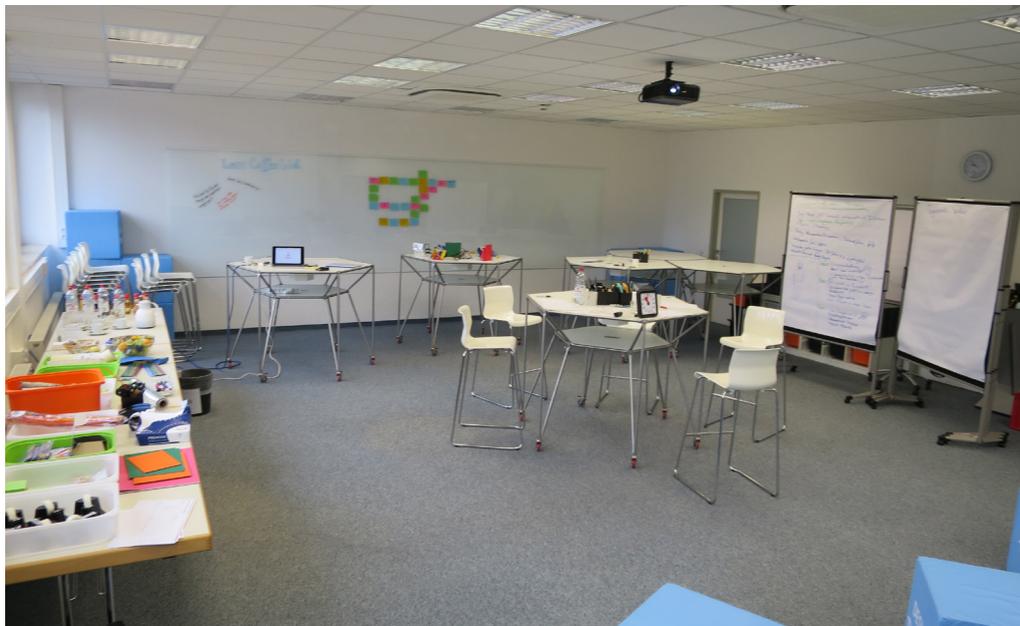
<sup>2</sup> <http://www.km.bayern.de/ministerium/bund-und-europa/esf-programm.html>

Prozess-Managements zwischen der Hochschule Aschaffenburg (dem Information Management Institut – IMI), der Mainsite GmbH & Co KG, sowie weiteren regionalen Unternehmen (KMU) am Bayerischen Untermain – also eine typische Kooperation der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft.

Die Projektleitung wird durch die Professoren Georg Rainer Hofmann und Wolfgang Alm wahrgenommen; am Projekt arbeiten hochschuleitig des weiteren Prof. Dr. Carsten Reuter, Andreas Imhof (Ende Oktober 2016 aus dem Projekt ausgeschieden), Meike Schumacher und Julia Zeiger. In Form von Personalabstellungen der Mainsite GmbH sind Stefan Roth, Michael Jung, Thilo Berdami, Gero Leuchtweis und Hans-Peter Rüth am Projekt beteiligt.

### Projektstandort und -infrastruktur

Projektstandort ist das Industrie Center Obernburg, in dem auch das ZeWiS ansässig ist. Zusätzlich zum bereits bestehenden großen Vortragsraum und dem kleineren Seminarraum wurde 2016 das „Q-Lab“ eingerichtet. Ziel war es, in Seminaren von der gewohnten Schulungsbestuhlung wegzukommen und die Möglichkeit zu haben, sich den Workshop Situationen flexibel und schnell anzupassen. Mit der Raumgestaltung soll einer Atmosphäre geschaffen werden, welche kreatives Arbeiten unterstützt.



Dieser Raum wird im Rahmen von mainproject 2018 fortan immer genutzt, sofern dies für das Konzept von Seminaren und Workshops sinnvoll ist. Er kann auch, genauso wie die anderen Räume von mainproject 2018, nach Verfügbarkeit, ohne Trainer angemietet werden. Besonders bietet sich die Nutzung dieses Raumes und eine Begleitung durch geschulte Trainer, die es mit Stefan Roth, Meike Schumacher, Michael Jung und Prof. Dr. Alm auch im Team von mainproject 2018 gibt, an für die Konzeption und Verbesserung von

- Produkten
- Dienstleistungen
- Prozesse
- Strukturen
- Geschäftsmodelle
- Social Innovation

## wichtigste Projektthemen 2016

### **E-Invoice - Akzeptanzfaktoren der Elektronischen Rechnung**

Parallel zur Digitalisierung der Wirtschaft gewinnen das Stellen und Bearbeiten von elektronischen Rechnungen (E-Invoicing) und die damit verbundenen Folgeprozesse, wie das elektronische Bezahlen (E-Payment), zunehmend an volkswirtschaftlicher Bedeutung, weil es erstens eine nachweislich hohe Effizienzsteigerung bedeutet und es zweitens im Zuge des digitalen Wandels der Wirtschaft unabdingbar ist. Aus Sicht der Internetwirtschaft ist daher der Betrieb von Systemen zum Erstellen und Versenden, beziehungsweise zum Empfangen, Verarbeiten und Archivieren von elektronischen Rechnungen für die weitere Entwicklung der digitalen Wirtschaft sowie der gesamten digitalen Transformation unabdingbar.

Die weitere Entwicklung der elektronischen Rechnung, insbesondere die Europäische Standardisierung, wird in 2017 wichtige Impulse erfahren und eine bedeutende und zentrale Komponente der digitalen Transformation von Wirtschaft und Verwaltung darstellen.

Um der regionalen Wirtschaft im Netzwerk von mainproject 2018 die aktuelle Situation der Technik und Standardisierung, sowie Fragen der „Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing“ näher zu bringen, wurde zu diesem Thema eine Netzwerkveranstaltung und ein vertiefendes Seminar angeboten. Ergänzend dazu, wurde die Thematik in Kooperation mit dem eco Verband der Internetwirtschaft e.V. im Rahmen einer Studie aufgearbeitet (siehe Kapitel 6: Publikationen).

### **Standortwahl technologieorientierter Unternehmer am Bayerischen Untermain**

Wie attraktiv ist der Bayerische Untermain als Standort für den technologieorientierten Mittelstand, wie geht der technologieorientierte Mittelständler bei der Standortsuche vor und welche Kriterien geben bei der Standortwahl den Ausschlag? Antworten auf diese Fragen sollte eine im Sommer 2016 im Auftrag des IMI durchgeführte Studie liefern, die maßgeblich von Dipl.-VW. Katja Leimeister durchgeführt wurde.

Für die Frage nach der Attraktivität des Standorts Bayerischer Untermain für den technologieorientierten Mittelstand wurden Vergleichszahlen, Rankings und Indizes von bundesweit agierenden Wirtschaftsforschungs- und Marktforschungsinstituten herangezogen, um einen ersten Einblick zu erhalten, wo der Bayerische Untermain aktuell wirtschaftlich steht. Weiterhin wurden Unternehmer und Experten aus der Wirtschafts- und Regionalförderung befragt, wie attraktiv sie die Region als Unternehmensstandort einschätzen.

Bezüglich der Motive und Vorgehensweise bei der Standortwahl wurden Unternehmer der Region befragt, die in den letzten Jahren eine Standortwahl getroffen haben. Mittels einer Internet-Recherche wurden zunächst technologieorientierte Unternehmen identifiziert, die folgenden Kriterien entsprechen:

- Mittelständischer, in der Regel inhabergeführter Betrieb
- Technologieorientiertes Produktionsunternehmen oder technischer, unternehmensnaher Dienstleister
- Wachstumsorientiert
- Standort in den letzten Jahren gewechselt bzw. an einem anderen Ort erweitert (z.B. Anmietung Produktionshalle/Lager)

Bei telefonischer Voranfrage erklärten sich neun Unternehmen bereit, an der Studie teilzunehmen. Ebenso wurden hierzu zwei Betreiber von Industrie- und Gewerbeparks befragt sowie drei Experten aus dem Bereich Wirtschafts- und Regionalförderung. Ergänzt wurden die so gewonnenen Informationen durch Recherchen und Beobachtungen.

Die erhaltenen Informationen wurden zum Aufbau des Kundenmodells herangezogen. Es konnten fünf Kundentypen (Personas) für Industriestandorte identifiziert und beschrieben werden.

Dieses Persona-Modell kann dazu beitragen, die Handlungsweisen und Wünsche der Standort-suchenden besser zu verstehen. Für Anbieter von Grundstücken und Gewerbeimmobilien kann das Modell in der Vermarktung gute Dienste leisten, denn sie können

- ihre Zielpersonen leichter erkennen
- besser deren Bedürfnisse und Anforderungen an den Standort einschätzen
- die Bedürfnisse und Anforderungen der Interessenten mit den eigenen Angeboten abgleichen
- Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten
- Stärken und Schwächen erkennen
- übereinstimmende Merkmale stärker in der Kommunikation herausstellen
- gezielter Interessenten ansprechen (Kanäle, Tonalität)
- Verkaufsproduktivität steigern durch Konzentration auf „echte“ Zielpersonen
- ihre „negativen“ Zielpersonen leichter erkennen und entsprechend weniger Zeit und Geld in die Akquise bei den negativen Zielpersonen investieren.

## **Methoden und Tools für den Einkauf**

### ▷ **Nutzwertanalyse**

In der betrieblichen Praxis, insbesondere auch im Einkauf, sind fortwährend komplexe Entscheidungen zu treffen. Die Kriterien, auf deren Basis die Entscheidungen fallen, sind vielfältiger Natur, wie z.B. Kosten, Qualität, Preis, Kunden- und Mitarbeiterakzeptanz und vieles mehr. Je zahlreicher die Kriterien, die eine Entscheidung beeinflussen, desto schwieriger ist auch die Bewertung der relativen Wichtigkeit der einzelnen Kriterien für das Ergebnis der Entscheidung. Dies gilt besonders dann, wenn sogenannte weiche, also nicht in Geldwert oder Zahlen darstellbare, Kriterien ins Spiel kommen.

Einen Ausweg bietet hier die Nutzwertanalyse. Sie stellt ein effizientes und wirkungsvolles Mittel dar, um die Menge komplexer Handlungsalternativen zu bewerten, die tatsächlich relevanten Entscheidungskriterien herauszufiltern und auf dieser Basis eine fundierte, nachvollziehbare und möglichst sachdienliche Entscheidung zu treffen.

Im Rahmen von mainproject 2018 wurde der Workshop „Nutzwertanalyse“ aufgrund der großen Nachfrage und positiven Resonanz mehrfach angeboten. Der Workshop war praxisorientiert mit Fallbeispielen konzipiert, so dass das gelernte methodenwissen direkt zur Anwendung kam.

### ▷ **Excel für Einkäufer**

#### **Teil 1:**

Im ersten Teil des Workshops wurde die ABC und XYZ Analyse im Detail vermittelt und gemeinsam mit den Teilnehmern am PC ein entsprechendes Tool auf MS-Excel-Basis für den Einsatz in ihren Unternehmen erarbeitet. Ziel war es im Anschluss einen ersten Einblick und Grundverständnis für das Thema Warengruppenstrategie zu bekommen, welches in einem aufbauenden Folgeworkshop näher bearbeitet wird. Grundlagen in Excel wurden für diesen Workshop vorausgesetzt, neben der klassischen „Wenn-Formel“ kamen auch Funktionen zur Mittelwertbildung („MITTELWERTWENN“) und Standardabweichung („STABW-N“) zum Einsatz, die direkt in diesem Workshop am laufenden System einsetzen wurden.

#### **Teil 2:**

Im zweiten Workshop lag der Schwerpunkt auf der Analyse von Beschaffungskosten mit Hilfe von MS-Excel. Den Teilnehmern wurden die Ansätze der Kraljic-Matrix sowie Total Cost of Ow-

nership (TCO) vermittelt und gemeinsam mit Ihnen am PC jeweils ein entsprechendes Tool auf MS-Excel-Basis für den Einsatz in Ihrem Unternehmen erarbeitet. Ziel der Veranstaltung war es neue Anregungen für die grafische Analyse eines Warengruppenportfolios sowie der Beschaffungskosten zu erhalten.

Neben der klassischen „Wenn-Formel“ in geschachtelter Form sowie Minimum („MIN“) und Maximum („MAX“) kam in diesem Workshop auch die Funktion „ISTFEHLER“ zum Einsatz. Außerdem wurde das Erstellen von Grafiken behandelt.

#### ▷ **Visualisierung von Beschaffungsnetzwerken**

Beschaffungsverantwortliche in Unternehmen betreuen je nach Unternehmensgröße ein Netzwerk von hunderten oder gar tausenden Lieferanten, Tendenz steigend. Mit den klassischen Berichtsformaten in Form von umfangreichen Listen oder zusammenfassenden Diagrammen fällt es zunehmend schwer den Überblick zu behalten. Wo befinden sich die Produktionsstätten meiner Lieferanten? Welche geographischen Cluster haben sich im Laufe der Zeit gebildet, die zur Bündelung der Logistik genutzt werden könnten? Welche und wie viele Lieferanten befinden sich in klimatisch oder politisch risikoreichen Regionen? Solche Fragen können oftmals nur mit hohem Einmalaufwand oder gar nicht beantwortet werden.

Die graphische Visualisierung von Beschaffungsnetzwerken, oft unter der Bezeichnung „Supply Chain Mapping“ zu finden, kann bei der Beantwortung der oben genannten und weiterer Fragen helfen.

Im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung am 15.11.2016 wurden neben den Grundlagen und Formen des Supply Chain Mappings auch eine Übersicht von Tools vorgestellt, die Sie bei der Umsetzung unterstützen können. Zudem wurde den teilnehmenden Unternehmen Unterstützung bei der Visualisierung Ihrer eigenen Beschaffungsnetzwerke angeboten.

### **Lean Management**

#### ▷ **KVP-Seminar**

Vom 23.11. – 25.11.2016 fand in den Räumen von mainproject 2018 zum ersten Mal das neu entwickelte Seminar „Prozessoptimierung auf Augenhöhe – Kontinuierliche Verbesserungsprozesse wirkungsvoll gestalten“ statt. Mit insgesamt 12 Teilnehmern war das Seminar ausgebucht.

Highlights des Seminars waren

- Simulation „LKW Montage“ (Die Theorie erlebbar machen)
- Vermittlung der Inhalte ohne Power Point
- neues Raumkonzept bei mainproject 2018 im Q-Lab

Ziel dieses Seminar besteht darin, die Teilnehmer anhand der Simulation an einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess heranzuführen und die hierfür geschulten Tools testen zu können. Durch einfache Verbesserungen werden die Vorteile einer strukturierten Problemlösung schnell ersichtlich und die Inhalte somit gefestigt.

Es sind weitere Seminare, sowohl in den Räumen bei mainproject 2018 als auch Inhouse bei einem Unternehmen, in Planung.

Teilnehmerstimmen:

*„Bestes Seminar das ich besucht habe“*

*„Habe nur Frontalunterricht erwartet und bin hier positiv überrascht worden“*

*„Geniales Konzept (Raum und Durchführung)“*

### ▷ **Makigami: Prozessanalyse auf Augenhöhe**

Kostendruck und Wettbewerb sind nur zwei Herausforderungen, mit welchen sich Unternehmen tagtäglich konfrontiert sehen. Um Kosten zu senken und die Serviceleistungen zu verbessern, sind in den Produktionshallen Prozessoptimierungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette mittlerweile ein gewohntes Bild.

An der gesamten Wertschöpfungskette? Diese Frage kann leider zu oft nur mit „nein“ beantwortet werden. Wenn man über ganzheitliche Prozessoptimierung spricht, dürfen administrative Bereiche nicht außer Acht gelassen werden.

Für die Analyse und Verbesserung der administrativen Prozesse, erfährt die Methode Makigami aktuell einen enormen Aufwind. In einigen Kundenprojekten konnten hier enorme Potentiale erkannt und verbessert werden.

Es konnten in den zahlreichen Workshops mit unterschiedlichen Unternehmen folgende Verbesserungen erzielt werden:

- Reduzierung der Durchlaufzeit: 20-85%
- Reduzierung der Schnittstellen: 30-75 %
- Reduzierung der Datenträger: 15-90%
- Steigerung der Wertschöpfung: 10-50%

### **Einfluss des E-Commerce auf den regionalen, stationären Einzelhandel**

Der lokal ansässige Einzelhandel war in der Vergangenheit schon öfter gezwungen sich dem sich wandelnden Konsumverhalten ihrer Kundengruppen und gesamtmarktlichen Veränderungen anzupassen. So war die Aufregung groß als sich Discounter wie Aldi am Markt positionierten und Konkurrenz zu den alt eingesessenen Läden darstellten. Auch der Trend zu Shoppingcentern zwang den städtischen Einzelhandel zu neuen Strukturen. Heute im Zeitalter von Apps und mobilem Internet steht der Einzelhandel vor neuer Konkurrenz: Dem E-Commerce. Das bequeme Einkaufen im Internet hat sich in den letzten Jahren zu etwas völlig alltäglichem im Leben vieler Konsumenten entwickelt. Die Verkaufszahlen bekannter Online Händler wie Amazon nehmen immer weiter zu und lassen diese Unternehmen Umsätze in Milliardenhöhe erzielen. Einkäufe die früher lokal getätigt wurden, werden heute bei einigen wenigen Unternehmen meist mit Sitz in den USA getätigt. Nicht ohne Grund also fürchtet der lokale Einzelhandel Umsatzeinbußen und eine Verdrängung des eigenen Geschäftes durch das vermehrte Einkaufen im Internet.

Auch in Aschaffenburg sorgt sich der Einzelhandel um seine Existenz und wendet sich für mögliche Lösungen an das Stadtmarketing.

Ist durch den vermeintlich übermächtigen Gegner E-Commerce also das Ende des städtischen Einzelhandels in Sicht? Oder kann der Einzelhandel, durch seine schon in der Vergangenheit bewiesene Fähigkeit sich an neue Marktbedingungen anzupassen, von der Digitalisierung profitieren? Sollte die Digitalisierung nicht viel mehr als Chance angesehen werden die eigenen Leistungen weiter zu optimieren? Ist eine Trennung der Einkaufskanäle Offline und Online überhaupt noch Zeitgemäß oder sollten diese zu einem gesamtheitlichen Konzept zusammen schmelzen?

Die 2016 durchgeführten Arbeiten gaben Antworten auf diese Fragen und zeigten Möglichkeiten auf, wie der Einzelhandel mit der zunehmenden Digitalisierung umgehen kann, um weiterhin auch gegen die Konkurrenz aus dem Internet bestehen zu können. Es gilt diese in einen Bezug zur Stadt Aschaffenburg zu stellen und anhand der Ziele des Stadtmarketings

eine bestmögliche Strategie auszuloten. Dabei sollen auch mögliche Zielkonflikte beschrieben werden, die durch die unterschiedlichen Lösungsansätze entstehen können. Des Weiteren werden die Strategien und Lösungsansätze bezüglich dieser Themenstellung von vergleichbaren, umliegenden Städten betrachtet.

Letztendlich wird aus den Ergebnissen, die sich im Laufe der Bearbeitung dieser Arbeit ergeben werden, eine Handlungsempfehlung entstehen, welche als eine Art Anleitung angesehen werden kann, wie der Einzelhandel die Chancen der Digitalisierung für sich nutzen kann. Im Fokus liegen hierbei Lösungen die neben den Interessen des Einzelhandels auch die Ziele des Stadtmarketings, wie z.B. die Belebung der Innenstadt verfolgt.

### **Außenkommunikations-Check**

In diesem Workshop wird die Außendarstellung eines Unternehmens individuell betrachtet. Begonnen wird mit einer IST-Aunahmen, für die alles, was zur Vertriebsunterstützung herangezogen wird oder geplant ist, unter die Lupe gnommen wird. Der Eindruck, der sich aus diesem Material ergibt, wird dem gewünschten Image, den Zielkunden und der Positionierung im Wettbewerb gegenübergestellt. Für die dann sichtbaren Unstimmigkeiten wird ein Plan zur Verbesserung erarbeitet.

### **3.1.2 ESF-Projekt „NABISYS“**

<b>Steckbrief „NABISYS“</b>				
<b>Projektleitung: Prof. Dr. Hufgard</b>				
	<b>Laufzeit</b>	<b>Projektsumme</b>	<b>Fördersumme</b>	<b>Projektpartner</b>
Systematisierung von Werkzeugen zur Durchführung von Nutzungsanalysen in betriebswirtschaftlichen Informationssystem („Nutzungsanalysen betriebswirtschaftlicher Informationssystem“)	Januar 2014 - Juni 2016 (30 Monate)	€ 160.000,-	€ 115.000,-	 hochschule aschaffenburg university of applied sciences  

Das Ziel von NABISYS war die erstmalige Systematisierung von Nutzungsanalysen, sodass eine adäquate Positionierung für/bei Anwenderunternehmen ermöglicht werden kann. Eine solche Analyse basiert auf Nutzungskennzahlen einer Unternehmenssoftware, die jenseits von betriebswirtschaftlichen Kennzahlensystemen eine wichtige Informationsquelle für die Unternehmensführung darstellen.

Die Sicherstellung einer effizienten und effektiven Nutzung einer betriebswirtschaftlichen Anwendungssoftware ist eine dauerhafte Herausforderung für jedes Anwendungsunternehmen, deren kontinuierliche Bewältigung in hohem Maße zum Unternehmenserfolg beiträgt. Nur eine systembasierte Messung dieser Daten kann die Qualität und Nutzungsintensität der Anwen-

derung verbessern. Dazu werden im Rahmen von NABISYS Best Practices und Akzeptanzfaktoren erarbeitet.

Im Rahmen der Veröffentlichung des „Produktbenchmarks 2015: Assessment- und Auditwerkzeuge für SAP ERP“ (siehe Kapitel 6) wurde auf Anbieterseite eine State-of-the-Art-Analyse durchgeführt, die die aktuellen analytischen Möglichkeiten und Grenzen der marktführenden Produkte systematisiert. Daneben wurden durch die Zusammenarbeit in Kooperationsprojekten mit Anwenderunternehmen (z. B. Mainsite, Obernburg) insbesondere auf lokaler Ebene Einsatzverfahren und Anforderungen gesammelt.

### 3.2 VHB-Kurs System- und Prozessanalyse

Steckbrief „VHV-Kurs System- und Prozessanalyse“ Projektleitung: Prof. Dr. Hufgard (Arbeitspaket Hochschule Aschaffenburg)				
	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Erstellung des VHB-Online-Moduls „System- und Prozessanalyse zur Integration betriebswirtschaftlicher Aufgabenbereiche“	November 2015 - August 2016 (10 Monate)	AB: € 20.000,- Gesamt: € 59.990,-	AB: € 20.000,- Gesamt: € 59.990,-	 hochschule aschaffenburg <small>university of applied sciences</small>  JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG  HOCHSCHULE COBURG  virtuelle hochschule bayern

Im Rahmen dieses Verbundprojektes mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg wurde auf Seiten der Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg ein Teil des Contents für den Kurs „System- und Prozessanalyse zur Integration betriebswirtschaftlicher Aufgabenbereiche“, der an der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten wird, entwickelt. Dieser wird je nach Hochschule in Bachelor- als auch Masterstudiengängen der Wirtschaftsinformatik sowie Betriebswirtschaftslehre als Ersatz bzw. Ergänzung für bereits bestehende Module oder als neues Lehrangebot verankert und wird den Studierenden mit Hilfe theoretisch gelehrter Konzepte sowie anhand praxisnaher Übungsaufgaben einen wichtigen Blickwinkel in einen wesentlichen Teilbereich der integrierten Informationsverarbeitung ermöglichen.

Der durch die System- und Prozessanalyse entstehende retrograde Einblick in Systemdaten ermöglicht die Ableitung von Entscheidungen und vermittelt den Studierenden eine wertvolle Schlüsselkompetenz. Den Studierenden werden zunächst Grundlagen über betriebliche Informationssysteme (Typen und Architektur) vermittelt. Im Anschluss wird erklärt, wie Daten aus dem betrieblichen Informationssystem ausgelesen und zur Analyse aufbereitet werden können (Datenextraktion und Transformation). Es folgen zahlreiche Nutzungsanalysen des Systems, die den Studierenden praxisnah veranschaulicht werden, bevor sie Nutzungsanalysen selbst durchführen. Weiterer Fokus liegt auf der Kompetenzvermittlung in Bezug auf datenschutzrechtliche Fragen und Herausforderungen, da diese eine hohe Relevanz aufweisen. Diese praxisnahe Ausbildung der Studierenden der Wirtschaftsinformatik sowie Betriebswirtschaft mit entsprechendem Schwerpunkt bildet einen bedeutsamen Mehrwert für deren berufliche Zukunft.

### 3.3 Studentische Projekte

Das Information Management Institut führt seit Jahren erfolgreich, Beratungsprojekte mit studentischer Beteiligung durch. Diese werden – je nach Komplexität und erforderlichen Vorkenntnissen, entweder als PFP (,,Problemorientiertes Arbeiten in der BWL“) oder im Schwerpunkt „Process Management und Consulting“ oder „Einkauf & Qualitätsmanagement“ angeboten. Diese Projekte sind bei den Studierenden aufgrund der hohen Praxisrelevanz beliebt und finden auch bei den Praxispartnern einen hohen Zuspruch. Im Jahr 2016 wurden folgende studentische Projekte abgeschlossen:

#### 3.3.1 Wintersemester 2015 / 2016

<b>Titel</b>	<b>Marktanalyse Prozessmodellierungstools</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2015 bis Januar 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. W. Alm
<b>Drittmittel</b>	4.500,- EUR
<b>Auftraggeber</b>	Consol Software GmbH, München
<b>Aufgabenstellung</b>	Durchführung einer Marktanalyse von Prozessmodellierungstools, wobei der Markt drei vorgegebene Alleinstellungsmerkmale hin untersucht werden sollten.

<b>Titel</b>	<b>Industrie 4.0 – Umsetzungsmöglichkeiten für KMU</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2015 bis Januar 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. W. Alm
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Auftraggeber</b>	Information Management Institut
<b>Aufgabenstellung</b>	Untersuchung von Industrie 4.0-Lösungen, die von KMU umgesetzt wurden.

<b>Titel</b>	<b>Evaluierung/Bewertung eines Internet-Auftritts der Lebensmittelindustrie</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2015 bis Januar 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. W. Alm
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Auftraggeber</b>	Die Lebensmittelwirtschaft e.V.
<b>Aufgabenstellung</b>	Es sollten Fragen des strukturell-funktionalen und konzeptionellen Layouts der Internetpräsenz adressiert werden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesuchte Informationen besser auffindbar zu machen (selbst wenn der exakte Begriff beim Suchenden nicht bekannt ist)</li> <li>• die Aufmerksamkeit der Homepagebesucher auf aktuelle und relevante Themen zu lenken („Funneling“)</li> <li>• erkennbar zu machen, wer welche Meinungen vertritt</li> <li>• Meinungsäußerungen von Fakten abzugrenzen</li> </ul>

### 3.3.2 Sommersemester 2016

<b>Titel</b>	<b>Awareness und Handlungslinien im Electronic Invoicing für den Mittelstand</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. Hofmann
<b>Drittmittel</b>	4.500,- EUR
<b>Auftraggeber</b>	UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG (UTA)
<b>Aufgabenstellung</b>	Wie läuft die – wahrscheinliche – künftige Entwicklung des Electronic Invoicing im nationalen und europäischen Raum? Es sollen mögliche Handlungslinien für ein mittelständisches Unternehmen identifiziert werden: Wann sollte in welcher Form was unternommen und investiert werden, um den Gegenstand voran zu bringen, bzw. um keine wesentliche Entwicklung zu verpassen?

<b>Titel</b>	<b>Ermittlung von User Requirements im Bereich der IT-Infrastruktur (Rechenzentrum – „RZ“) der Hochschule in Aschaffenburg</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. Hofmann;
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Auftraggeber</b>	Rechenzentrum und User-Beirat der Hochschule Aschaffenburg
<b>Aufgabenstellung</b>	Das Rechenzentrum (RZ) der Hochschule in Aschaffenburg ist seit über 20 Jahren historisch gewachsen. Die Bedürfnisse und Bedarfe der Nutzer ändern sich ständig. Es wird durchaus – quasi permanent – Unzufriedenheit seitens der Nutzer artikuliert. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Faktoren beeinflussen den Nutzwert und die Akzeptanz der RZ-Angebote?</li> <li>2. Wie können die derzeitigen und künftigen Erwartungen ermittelt und modelliert werden?</li> </ol>

<b>Titel</b>	<b>Akzeptanzfaktoren des Corpsstudententums</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. Hofmann;
<b>Drittmittel</b>	2.000,- EUR
<b>Auftraggeber</b>	Corps Hannovera im Weinheimer Senioren-Convent (WSC), Hannover
<b>Aufgabenstellung</b>	Die studentischen Corps haben eine große historische Tradition, gleichwohl könnte ihre aktuelle passive und aktive Akzeptanz höher sein. Welche Faktoren beeinflussen diese Akzeptanz, wie können diese Faktoren zur Akzeptanzerhöhung gestaltet und kommuniziert werden?

<b>Titel</b>	<b>Standortvorteile des Odenwaldkreises</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. Hofmann;
<b>Drittmittel</b>	2.000,- EUR
<b>Autraggeber</b>	Herr Frank Matiaske, Landrat des Odenwaldkreises, Erbach
<b>Aufgabenstellung</b>	Der Odenwaldkreis ist eine ländliche Region im Hessischen Rhein-Main-Gebiet. Können für den Odenwaldkreis Parameter eines „strukturpolitischen Erfolgs“ identifiziert werden? Wie muss ein Standort-Marketing aufgebaut sein, damit diese Parameter im Ballungsraum Rhein-Main-Gebiet erfolgsbringend eingesetzt werden können? Auf welche „Kernkompetenzen“ sollte der Odenwaldkreis hierbei bauen, bzw. zu diesem Zweck entwickeln?

<b>Titel</b>	<b>Quo Vadis eCare?</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. C. Reuter
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Autraggeber</b>	INI-Novation GmbH, Dr. h.c. Wolfgang Kniejski
<b>Aufgabenstellung</b>	<p>eCare Leistungen sollen in der Zukunft viele Probleme lösen, unter anderem kann Pflege- und Betreuungsleistung unabhängig von Mobilität oder Immobilität von Pflegepersonal angeboten werden. Es gibt aber noch keine konkreten Erfahrungen zur Inanspruchnahme von eCare-Leistungen. Daher sollte per Desk Research Erfahrungen und gute Beispiel aus eHealth und mHealth Anwendungen zusammenzutragen und diese Erfahrungen auf die Value-Generation Chain im e-Care Bereich zu übertragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können eCare Leistungen angeboten werden? Von wem?</li> <li>• Wie werden die Leistungen finanziert? Von wem?</li> <li>• Wie sehen unterschiedliche Service Delivery Modelle aus?</li> </ul> <p>Beim Angebot von eCare Leistungen auf der Basis von UNCAP werden B2B und B2G Geschäftsmodelle zu Grunde gelegt. Finale Nutznießer der eCare Leistungen sind jedoch die zu Pflegenden selbst; daher sollte man eigentlich besser von B2B2C (Business-to-Business-to-Consumer) oder von B2B2G (Business-to-Business-to-Government) sprechen. Die Frage ist aber, unter welchen Bedingungen die „Bs“ oder die „Gs“ UNCAP Leistungen nachfragen werden. Der zweite Teil der Arbeit sollte Antworten auf diese Fragen finden und aus drei Teilen bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Stakeholder entlang der Value-Generation Chain (Ärzte, Pfleger, Pflegedienste, Pflegeeinrichtungen, Angehörige, etc.)</li> <li>• Darstellung der Value-Generation Chain für eCare Leistungen</li> <li>• Befragung der Stakeholder („Gs“ und „Bs“) zur möglichen Kaufbereitschaft und zu Rahmenbedingungen von eCare-Betreuung.</li> </ul>

<b>Titel</b>	<b>Industrie 4.0 - Prozessorientierte Definition von Anforderungen an die Digitalisierung von Produktionsplanung und -steuerung</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. C. Reuter
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Auftraggeber</b>	ENKA GmbH & Co. KG
<b>Aufgabenstellung</b>	<p>Folgende Fragen/Aufgaben (Auszug) gilt es im Projekt zu behandeln</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufnahme der IST-Prozesse der Produktionsplanung und -steuerung (PPS) inkl. Schwachstellen-Analyse</li> <li>2. Vergleich IST-Prozess mit PPS-Prozessen aus anderen Branchen/Industrien zur Identifikation „passender“ bzw. übertragbarer Ansätze</li> <li>3. Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Optimierung des Planungs- und Steuerungsprozesses auf Basis der unter 1) identifizierten Schwachstellen</li> <li>4. Bewertung der Handlungsempfehlungen aus kaufmännischer und technischer Sicht im Sinne einer Kosten-Nutzen- und Machbarkeits-Analyse.</li> </ol>

<b>Titel</b>	<b>Ansätze und Konzepte zur Optimierung des Service-Portfolios von krankenhauseschenke.de</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. C. Reuter
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Auftraggeber</b>	delicept GmbH, Dr. Tobias Gnatzy
<b>Aufgabenstellung</b>	<p>Die delicept GmbH ist ein Startup-Unternehmen und bietet als Dienstleistung über die Webseite krankenhauseschenke.de den Versand von Geschenkboxen direkt an das Patientenbett im Krankenhaus an. Diese Dienstleistung ist bislang in Deutschland einmalig, nicht zuletzt weil bislang die „letzte Meile“, d.h. die Lieferung ans Krankenbett im Krankenhaus, von keinem Logistikdienstleister flächendeckend angeboten wurde. Zur Optimierung des Angebots wurden vor allem folgende Fragestellungen beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lässt sich der Zustellungsprozess optimieren?</li> <li>• Welche Geschenke gehören in eine ansprechende Geschenkbox?</li> <li>• Über welche Geschenke würden sich noch mehr Menschen im Krankenhaus freuen?</li> <li>• Welche Eigenschaften müssen die Geschenke aufweisen, um auch aus „technischer“ Sicht tauglich für den Versand zu sein?</li> </ul>

<b>Titel</b>	<b>Einfluss des E-Commerce auf den stationären Einzelhandel in Aschaffenburg</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2016
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. Hofmann; M. Schumacher
<b>Drittmittel</b>	--
<b>Autraggeber</b>	Stadt Aschaffenburg / Stadtmarketing
<b>Aufgabenstellung</b>	<p>Der stationäre Einzelhandel in Aschaffenburg muss sich mit einer stetigen Zunahme des Onlinehandels auseinandersetzen. Der Förderverein Stadtmarketing Aschaffenburg e.V. sucht aus diesem Grund nach Möglichkeiten, die Attraktivität der Läden in der Innenstadt zu steigern. Durchgeführte Aktionen wie „verkaufsoffener Sonntag“ oder „Shoppingnight“ haben hierbei aber bestenfalls einen kurzfristigen Effekt. Es stellen sich in diesem Umfeld folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können die Parameter der Attraktivität identifiziert werden?</li> <li>• Was ist wem diese Attraktivität wert?</li> <li>• Welche Ansätze E-Commerce mit dem stationären Einzelhandel zu verknüpfen sind erfolgsversprechend?</li> <li>• Von wem sollte die Initiative ausgehen?</li> </ul>

## 4 Veranstaltungen 2016

### 4.1 Durchgeführte Veranstaltungen - in chronologischer Reihenfolge

Veranstaltungen 2016		
Datum	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsort
18.02.2016	Akzeptanz von Produkten und Dienstleistungen (Seminar im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
03.03.2016	Nutzwertanalyse (Seminar im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
05.04.2016	Handlungsbedarf für E-Invoicing? (Fachgespräch der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.)	eco e.V., Köln
07.04.2016	Excel für Einkäufer I (Seminar im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
19.04.2016	E-Invoice (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
01.06.2016	Excel für Einkäufer I (Wiederholung des Seminars im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
13.06.2016	Monobrandshops & Full Services für mehr Erfolg im E-Commerce (Fachgespräch der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.)	eco e.V., Köln
16.06.2016	Excel für Einkäufer II (Seminar im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
23.06.2016	Aggression im Betrieb (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
12.07.2016	Energiemanagement (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
21.07.2016	E-Invoicing (Seminar im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
26.07.2016	Controlling 4.0 (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
27.09.2016	Shopfloor-Management (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
20.10.2016	Standortwahl expandierender Unternehmen am Bayer. Unterrhein (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
25.10.2016	Marktüberwachung und politische Marktgestaltung im E-Commerce (Fachgespräch der Kompetenzgruppe E-Commerce des eco e.V.)	eco e.V., Köln
25.10.2016	Industrie 4.0 und IT-Sicherheit (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
15.11.2016	Visualisierung von Beschaffungsnetzwerken (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg

Veranstaltungen 2016		
23.11.2016 - 25.11.2016	Prozessoptimierung auf Augenhöhe (Seminar im Rahmen von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg
06.12.2016	Prozessoptimierung in der Administration (Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018)	Industrie Center Obernburg

## 4.2 Besuchte Veranstaltungen

Veranstaltung	Veranstalter /Ort	Teilnehmer	Datum
BigData Summit	Hanau	Alm	15.02.2016
Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik	Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2016 in Ilmenau	Hofmann, Schumacher	08.03.2016
Industrie 4.0	BME, Hanau	Reuter	15.03.2016
CeBIT	Hannover	Alm	17.03.2016
CYBERSECURITY	Hochschule Aschaffenburg	Schumacher	07.04.2016
3rd International EurOMA Sustainable Operations and Supply Chains Forum	EurOMA, Lancaster, UK	Reuter	11.04.2016-12.04.2016
Future Internet-Kongress 2016	Frankfurt	Schott	13.04.2016
Hannover-Messe Industrie	Hannover	Alm	28.04.2016
10th networking meeting of the Peter Pribilla Foundation	Peter Pribilla Foundation, Rom	Reuter	04.05.2016-06.05.2016
Ethik der Gegenwart	Universität Mainz	Hofmann	11.05.2016
Best Practise Management Kongress	Seeheim-Jugendheim	Alm	11.05.2016 - 13.05.2016
AKWI 2016	Hochschule Brandenburg	Hofmann, Schumacher, Zeiger	11.09.2016 - 13.09.2016
eHealth Kongress 2016	Frankfurt	Schott	04.10.2016
Messe Cloud Expo	Frankfurt	Alm	28.10.2016
Messe St@rtschuss	Funkhaus Aschaffenburg, F.A.N Arena, Aschaffenburg	Schumacher	12.11.2016
Mittelstandstag der Sparkasse	Sparkasse Aschaffenburg	Schumacher	17.11.2016

## 4.3 Fortbildungen

### Prof. Dr. Wolfgang Alm

- Design Thinking Practitioner, 24. bis 25. Oktober 2016, Industrie Center Obernburg
- Design Thinking Coach, 28. bis 29. November 2016, Industrie Center Obernburg

### Prof. Dr. Eberhard Schott

- Coaching-Ausbildung, Oktober 2016 bis voraussichtlich September 2017, Hochschule Wiesbaden

### Meike Schumacher

- Design Thinking Practitioner, 24. bis 25. Oktober 2016, Industrie Center Obernburg
- Design Thinking Coach, 28. bis 29. November 2016, Industrie Center Obernburg

### Stefan Roth

- Design Thinking Practitioner, 24. bis 25. Oktober 2016, Industrie Center Obernburg
- Design Thinking Coach, 28. bis 29. November 2016, Industrie Center Obernburg

### Michael Jung

- Design Thinking Practitioner, 24. bis 25. Oktober 2016, Industrie Center Obernburg
- Design Thinking Coach, 28. bis 29. November 2016, Industrie Center Obernburg



## 5 Vorträge

### Prof. Dr. Wolfgang Alm

- „Nutzwertanalyse“, Seminar im Industrie Center Obernburg, 3. März 2016
- Vorstellung des ESF-Projektes mainproject 2018 bei der BVWM-Veranstaltung bei OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg, 26. April 2016

### Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann

- „Akzeptanz neuer Informationstechnologien“, Messe „IT und Media“, Darmstadt, 11. Februar 2016
- „Nutzwertanalyse“, Seminar im Industrie Center Obernburg, 3. März 2016
- „Gestaltung von ESF-Wissenstransferprojekten als Netzwerktätigkeit Hochschule - Wirtschaft am Bayerischen Untermain“, Fachgespräch „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“, MKWI 2016, 08. März, TU Ilmenau
- „E-Invoice“, BME Jahrestagung, 09. März 2016, Düsseldorf
- „E-Rechnung“, Seminar „E-Rechnung“, 19. April 2016, Industrie Center Obernburg
- „Entwicklungen im internationalen Onlinehandel - Herausforderungen für die Marktüberwachung“, 6. Erfahrungsaustausch Marktüberwachung, 02. Juni 2016, Berlin
- „Akzeptanzfaktoren für das Chorstudententum“, 07. Juli 2016, Universität Hannover
- „E-Invoicing“, Seminar E-Invoicing, 21. Juli 2016, Industrie Center Obernburg
- „Positionierung der Regionalmarke Odenwald“, 23. Juli 2016, Erbach im Odenwald
- „E-Invoicing für UTA“, UTA Union Tank Eckstein GmbH & Co.KG, 27. Juli 2016, Kleinostheim
- „Gefährdet die Digitalisierung der Hochschule die Kultur der Akademie? - Zur Debatte der studentischen Präsenzpflcht“, AKWI 2016, 12. September, Hochschule Brandenburg
- „Entwicklungen im internationalen Onlinehandel - Herausforderungen für die Marktüberwachung“, Fachgespräch der KG E-Commerce, eco e.V., 25. Oktober 2016, Köln
- „Vertrauensbildende Maßnahmen in ITK-Betrieben“, eco Verband der Internetwirtschaft e.V., 08. November und 14. Oktober 2016, Frankfurt a. Main
- „Akzeptanzfragen der Blockchain-Technologie“, 10. Dezember 2016, eco e.V, Köln

### Prof. Dr. Andreas Hufgard

- SAP Cloud und S/4HANA - Was ist der richtige Weg zu hybriden Applikationslandschaften?“, marcus evans Konferenz „Konsolidierung & Optimierung von SAP System- und Applikationslandschaften“, Berlin, 8. November 2016

### Prof. Dr. Carsten Reuter

- „Visualisierung von Beschaffungsnetzwerken“, Netzwerkveranstaltung mainproject 2018, 15. November 2016, Industrie Center Obernburg
- „Qualitätsmanagement im und durch den Einkauf“, 3. BME-Forum Qualitätsmanagement im Einkauf, Frankfurt am Main, 13. Dezember 2016, Industrie Center Obernburg
- „Vorstellung der ABC-Analyse mit anschließendem praktischen Aufbau eines Excel Tools“, Seminar „Excel für Einkäufer I“, mainproject 2018, 7. April und 01. Juni 2016, Industrie Center Obernburg
- „Vorstellung der XYZ-Analyse mit anschließendem praktischen Aufbau eines Excel Tools“, Seminar „Excel für Einkäufer I“, mainproject 2018, 7. April und 01. Juni 2016, Industrie Center Obernburg
- „Einführung in das „Kraljic-Matrix“, als Grundlage für die Analyse des Beschaffungsportfo-

lios“, Seminar „Excel für Einkäufer I“,mainproject 2018, 7. April und 01. Juni 2016, Industrie Center Obernburg

- „Grundlagen der „Kraljic-Matrix“, als Grundlage für die Analyse des Beschaffungsportfolios mit anschließendem Aufbau einer Portfolioanalyse“, Seminar „Excel für Einkäufer II“,mainproject 2018, 16. Juni und 15. Oktober 2016, Industrie Center Obernburg
- „Einführung in das Thema Total Cost of Ownership (TCO) mit anschließender grafischer Ermittlung von Kurvenverläufen“, Seminar „Excel für Einkäufer II“,mainproject 2018, 16. Juni und 15. Oktober 2016, Industrie Center Obernburg

### **Prof. Dr. Eberhard Schott**

- „Internetnutzung und Online-Reputation“, Tag der offenen Tür, Hochschule Aschaffenburg, 16. April 2016

### **Andreas Imhof**

- „Excel für Einkäufer - Strukturierung des Einkaufsvolumens“, Seminar „Excel für Einkäufer Teil 1“, 07.04.2016 und 01.06.2016, Industrie Center Obernburg
- „Excel für Einkäufer - Grafische Analyse von Beschaffungsportfolio und Kosten“, Seminar „Excel für Einkäufer Teil 2“, 16.06.2016, Industrie Center Obernburg

### **Stefan Roth**

- „Shopfloor-Management - Informationsfluss auf Augenhöhe“, Netzwerkveranstaltung mainproject 2018 „Shopfloor-Management“, 27. September 2016, Industrie Center Obernburg
- „Prozessoptimierung im Office“, Netzwerkveranstaltung mainproject 2018 „Prozessoptimierung in der Administration“, 06. Dezember 2016, Industrie Center Obernburg

### **Meike Schumacher**

- „Elektronische Rechnung - E-Invoicing“, Seminar „E-Rechnung“, 19. April 2016, Industrie Center Obernburg
- „Gestaltung von ESF-Wissenstransferprojekten als Netzwerktätigkeit Hochschule - Wirtschaft am Bayerischen Untermain“, Fachgespräch „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“, MKWI 2016, 08. März, TU Ilmenau

## 6 Publikationen

### 6.1 Eigenverlag des IMI

Das Information Management Institut betreibt einen eigenen Verlag unter dem Veröffentlichungen im Rahmen der Institutstätigkeit erscheinen. Im IMI-Verlag (ehemals LIWS-Verlag) sind bislang folgende Publikationen erschienen:

ISBN-13 - 978-3-	Titel	Autor	Jahr
9808791-0-1	Management der Mitarbeiter-Expertise in IT-Beratungsbetrieben – Grundlagen, Methoden und Werkzeuge  Tagungsband zur Multi-Konferenz Wirtschaftsinformatik 2002 der Fachgruppe 5.1 „Software- und Service-Markt“	G.R. Hofmann, W. Alm (Hrsg.)	01/2003
9808791-1-8	Rational-ökonomische Wissensbewirtschaftung – Projektabschlussbericht des HTO-Projektes „Wissen-Vermögens-Verwaltung (Knowledge Asset Management – KAM.com)“	G.R. Hofmann, W. Alm (Hrsg.)	12/2004
9808791-2-5	Business-IT Alignment – Trends im Software- und Service-Markt	G.R. Hofmann, W. Alm (Hrsg.)	02/2008
9808791-4-9	Entwicklung einer Expertisenkartierung für Car-2-X-Anwendungen Projektabschlussbericht des HTO-Projekts: Ein Mediawiki-basiertes, Offenes System für eine Expertisenkartierung für die Fahrsicherheits-Branche am Bayerischen Unterraum – MOESBU	G.R. Hofmann, W. Alm (Hrsg.)	04/2010
9808791-5-6	Implementierungsvorschläge für eine Wissensbilanz an der Hochschule Aschaffenburg	M. Cremer, C. Schulte, C. Staab, A. Herbert, M. Schnepfen-siefer, S. Meister	07/2009
9808791-6-3	Prozessmodellierung für das Qualitätsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg	S. Allig, B. Birkholz, B. Breid, A. Herbert A. Hofmann, D. Jäger, S. Lattmann, M. Müller, D. Schmitz, C. Schuck	01/2010

ISBN-13 - 978-3-	Titel	Autor	Jahr
9808791-7-0	Wissensbilanz – Außendarstellung der Hochschule Aschaffenburg	A. Bassing, P. Calvo, C. Rittger, D. Roth, M. Wittke	06/2010
9808791-8-7	Prozesslandkarte für das Qualitätsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg	C. Jakob, D. Schmidt, K. Katzenmayer, Ma. Rieß, M. Conradi, M. Tax	02/2011
9808791-9-4	Institutional Repository – Entwicklung eines Konzepts für die Einführung an der Hochschule Aschaffenburg	G.R. Hofmann, W. Alm (Hrsg.)	07/2011
9815120-0-7	Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Service-Markt  Tagungsband zum Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2012	T. Deelmann, M. Finger, A. Hufgard, M. Schumacher, T. Pham, B. Becker	04/2012
9815120-1-4	Wissenstransferproject KontAKS - Abschlussbericht	M. Schumacher, G. R. Hofmann, W. Alm	10/2012
9815120-2-1	Wissenstransferprojekt mainproject - Abschlussbericht	M. Schumacher, G. R. Hofmann, W. Alm	11/2014
9815120-3-8	Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik - Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2014	G. R. Hofmann, W. Alm (Hrsg.) M. Schumacher, M. Tax, C. A. Albayrak, C. Seel, F. Dreifus, B. Becker	12/2014
9815120-4-5	ESF-Projekt KaRaBonita - Abschlussbericht	M. Schumacher, K. Schubert, A. Imhof, G. R. Hofmann, W. Alm	03/2015
9815120-5-2	Zur sozio-ökonomischen Positionierung von Sozialstationen in kirchlicher Trägerschaft	G. R. Hofmann	04/2015
9815120-6-9	Produktbenchmark 2015: Assessment- und Auditwerkzeuge für SAP ERP	J. Schulz	04/2016

ISBN-13 - 978-3-	Titel	Autor	Jahr
9815120-7-6	Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik - Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2016	T. Barton, M. Graf, J. Dörndorfer, C. Seel, F. Herrmann, G. R. Hofmann, M. Schumacher, V. Meister, J. Meyer, C. A. Albayrak	04/2016

## 6.2 Publikationen der Professoren und Mitarbeiter des IMI



**Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik. Tagungsband zum Fachgespräch der Fachgruppe Software- und Servicemarkt der Gesellschaft für Informatik e.V. und der AKWI im Rahmen der MKWI 2016.**

**Herausgeber:** Hofmann, Georg Rainer; Alm, Wolfgang

**Autoren:** Bartho, Th; Graf, M.; Herrmann, F.; Hofmann, G.R.; Schumacher, M.; Dörndorfer, J.; Seel, Ch.; Meister, V.; Meyer, J.; Albayrak, C.A.

**Verlag:** IMI-Verlag, Aschaffenburg, 2016

### Inhalt:

Die Fachgruppen AKWI und SWSM der Gesellschaft für Informatik (GI e.V.) haben – nach einer erfolgreichen ersten Auflage 2014 in Paderborn – einen zweiten Workshop zum Thema „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“ veranstaltet. Dieser Workshop fand im Rahmen der MKWI im März 2016 an der TU in Ilmenau statt.

Der Workshop gab eine Reihe von Erfahrungsberichte und Anregungen, wie ein fachspezifischer Austausch von Wissen – insbesondere zwischen Hochschulen und Praxispartnern in der Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, respektive umgekehrt – gestaltet werden kann. Durch ihren interdisziplinären und angewandten Charakter erfordert die Wirtschaftsinformatik ein zum Teil spezifisches methodisches Vorgehen beim Wissenstransfer.

Der Tagungsband umfasst die im Rahmen des Fachgesprächs vorgestellten Beiträge:

- Der Beitrag von Th. Barton und M. Graf diskutierte den Wissenstransfer durch „Entrepreneurship in Form eines Start-Ups für Smart Tourism“.
- F. Herrmann stellte eine Projektarbeit zur „Schrittweisen Verbesserung des Realbetriebs einer Produktionslinie mit simultanem Produktionsfortschritt“ vor.
- G. R. Hofmann und M. Schumacher berichteten von den Bedingungen, Maßnahmen und fachlichen Inhalten zur Gestaltung von „Wissenstransferprojekten des Europäischen Sozialfonds (ESF) als Netzwerkaktivität zwischen Hochschule und Wirtschaft“.
- J. Dörndorfer und Ch. Seel präsentierten eine Weblösung, die Unternehmen bei der „Selektion ihres Erlösmodells für mobile Applikationen“ unterstützt.
- V. Meister zeigte anhand eines beispielgebenden Projektes, wie die „In-House-Beratung an Hochschulen“ ausgestaltet werden kann.
- J. Meyer und C. A. Albayrak betrachteten in ihrem Beitrag, wie die „Ministerialverwaltung in Deutschland vom Wissenstransfer zu sozialen Netzwerken“ profitieren kann.



## **Case-based Evidence – Grundlagen und Anwendung. Prognose und Verbesserung der Akzeptanz von Produkten und Projekten**

**Autoren:** Schumacher, Meike; Hofmann, Georg Rainer

**Verlag:** SpringerVieweg, Wiesbaden, 2016

### **Inhalt:**

Das Praxisbuch erläutert anschaulich anhand konkreter Fälle, wie Analogien für die Prognose und Erhöhung der Akzeptanz neuer Produkte und Projekte genutzt werden können. Der Leser erhält eine „Schritt für Schritt Anleitung“ zur Methodenanwendung mit zahlreichen Hinweisen und Best-Practice Beispielen.

Die Autoren erläutern allgemein verständlich die Teilschritte der Methode: Zunächst werden die kritischen Phänomene identifiziert. Analogieschlüsse ausgewählter Vergleichsfälle werden auf den aktuellen Fall übertragen. Diese isomorphen Mechanismen bilden die Grundlage eines synoptischen Modells, welches schließlich in einer Serie qualifizierter Experteninterviews evaluiert wird.

Das Buch richtet sich an Fachkräfte aus Geschäftsentwicklung und Innovationsmanagement, aber auch an Praktiker aus Produktentwicklung und Marketing.



## **Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing („Elektronische Rechnung“)**

**Autoren:** Hofmann, Georg Rainer; Schumacher, Meike

**Herausgeber:** eco Verband der Internetwirtschaft e.V.



### **Inhalt:**

Diese Studie basiert auf diversen Untersuchungen, die seit 2015 und auch im Sommersemester 2016 im Rahmen studentischer Seminararbeiten am IMI an der Hochschule Aschaffenburg durchgeführt wurden. Akzeptanzfaktoren wie Vertrauen, Haftung und Zuverlässigkeit wurden als wesentlich für die Elektronische Rechnung identifiziert. Nicht zuletzt aus eben diesem Grund wurden die Ergebnisse der Seminararbeit mit großer Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen.

Die Arbeiten liefen in Kooperation mit dem eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. und der UTA Union Tank Eckstein GmbH & Co. KG als Praxispartner. Die Ergebnisse wurden vielfach mit Vertretern anderer Verbände und Gruppen, speziell dem Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV) und Praxisvertretern diskutiert und erörtert. Das Feedback floss jeweils im weiteren Verlauf in die Arbeiten mit ein.

Hauptmotiv für diese Ausarbeitung war es, eine quasi-neutrale, nicht Branchen-gebundene Stellungnahme vorzulegen, die ohne die Absicht, eine bestimmte Lösung propagieren zu wollen, gerade kleinen Unternehmen und der mittelständischen Wirtschaft als Leitlinie dienen kann.



## **Produktbenchmark 2015: Assessment- und Auditwerkzeuge für SAP ERP**

**Autor:** Schulz, Johannes

**Verlag:** IMI Verlag, Aschaffenburg, 2016

### **Inhalt:**

Der aus dem Projekt NABISYS resultierende Produktbenchmark liefert eine State-of-the-Art-Bewertung der aktuell auf dem Markt verfügbaren Lösungen im Bereich von erweiterten Analyseverfahren zur Unternehmenssteuerung, die im Gegensatz zu klassischen qualitativen und oft subjektiven Erhebungen auf einer quantitativen sowie objektiven Datengrundlage basieren. Dabei werden Assessmentwerkzeuge bewertet, die im Allgemeinen der Sicherstellung einer effizienten und effektiven System- und/oder Prozessnutzung für ein Anwenderunternehmen dienen. Der Fokus liegt insbesondere auf Audittools, die im Speziellen der Unterstützung von Wirtschaftsprüfern, Auditoren oder weiteren Personen, die die Einhaltung bestimmter Richtlinien kontrollieren müssen, dienen.



## **Gefährdet die „Digitalisierung der Hochschule“ die Kultur der Akademie? - Zur Debatte studentischer Präsenzpflcht**

**In:** Angewandte Forschung in der Wirtschaftsinformatik - Prozesse, Technologie, Anwendungen, Systeme und Management. Tagungsband zur AKWI 2016 in Brandenburg

**Autor:** Hofmann, Georg Rainer

**Verlag:** mana-Buch, Heide

### **Inhalt:**

Eines der klassischen und traditionellen Privilegien von Studierenden an Hochschulen ist die fehlende Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen. Ausnahmen bestanden bislang bei Seminaren mit wechselseitigen Vorträgen der Studierenden, bei denen die Anwesenheitspflicht ein gegenseitiges Auditorium sichern soll. Der Einsatz elektronischer Medien in der Lehre – die akademische Wissensvermittlung des Professors gerät im Extremfall zur von allen Orten und jederzeit im Internet abrufbaren Video-Konserve – lässt danach fragen, ob nicht zur Erhaltung einer akademischen Vorlesungskultur an der Hochschule eine Anwesenheitspflicht erforderlich ist? Der Beitrag untersucht den Topos der Anwesenheit und gelangt in der Folge zur der liberalen Position, dass eine Forderung nach Anwesenheit nicht nur als Beschränkung individueller studentischer Freiheit zu verwerfen ist, sondern auch den untauglichen Versuch der Gestaltung eines „vernünftigen“ Hochschulbetriebs darstellt; eine Neubewertung der technischen Reproduzierbarkeit der Lehrinhalte ist erforderlich.



**Usage analysis in SAP ERP-Systems for measurement of business maturity  
– exemplified in purchasing**

**In:** International Journal on Computer Science and Information Systems 11  
(2016) 1, S. 63-80.

**Autor:** Hufgard, Andreas; Schulz, Johannes

**Verlag:** international association for development of the information society

**Inhalt:**

Die Grundlage dieser empirischen Untersuchung bildet eine Benchmarkdatenbank aus Nutzungsanalysen von ERP-Systemen. Diese erlaubt neben Erkenntnissen aus den primären Nutzeraktivitäten auch empirische Rückschlüsse auf die Nutzung und den Reifegrad von Prozessen. Basis dieser Betrachtung ist die Differenzierung der Datensätze hinsichtlich ihrer Zuordnung zur Automobilindustrie. Darauf aufbauend werden signifikante Unterschiede bzgl. der Prozessnutzung im Einkauf zwischen den zwei Gruppen (Automobilindustrie/Nicht-Automobilindustrie) herausgearbeitet. Die dazu genutzten Effizienzindikatoren leiten sich aus in der Wissenschaft verbreiteten Reifegradmodellen ab und helfen bei der Beantwortung der Forschungsfrage, inwiefern die in der Regel hohe Positionierung der Automobilindustrie in solchen auch in der Praxis nachvollzogen werden kann.

## 7 Pressespiegel

Erschienen in: Campus Aktuell, Ausgabe 1/2016

### Bedeutung der Industrie 4.0

Gelungene Informationsveranstaltung zum Trend-Thema.

Auf Einladung von mainproject 2018 (siehe Hintergrund) fand im Dezember 2015 eine Netzwerkveranstaltung zum Thema „Industrie 4.0“ statt. Nach der Erfindung der Dampfmaschine, des Fließbandes und der Computertechnik wird nun die Automation der Produktion als vierte industrielle Revolution verstanden.

Geprägt wurde der Begriff 2011 auf der Hannover-Messe, woraus das Zukunftsprojekt unter dem Arbeitsbegriff „Industrie 4.0“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entstand. Anders als in den USA handelt es sich hierbei aber nicht um eine branchenübergreifende Entwicklung, sondern um ein geplantes Projekt der Bundesregierung, mit dem Ziel, Standards für die produzierende Industrie zu erarbeiten und etablieren. Problematisch an der deutschen Lösung ist, dass Industrie 4.0 bislang nicht viel mehr als ein Begriff ist, welcher auf Grund noch fehlender einheitlicher Standards und konkreten praktischen Konzepten eher zu einer Verunsicherung in den Branchen und Unternehmen führt. Auch in der öffentlichen Diskussion wird das Thema differenziert betrachtet: Mancher Experte sieht in der Automatisierung eine komplett neue Arbeitswelt, andere wiederum schreiben dem Thema eine weniger hohe Bedeutung zu und sehen darin nicht mehr als einen Trend.

#### In kleinen Schritten Richtung Industrie 4.0

Mit der Veranstaltung hat das Team von mainproject 2018 den regionalen Firmen am bayerischen Untermain daher eine Plattform für diese Thematik geboten. Im Fokus standen realisierbare Möglichkeiten von Industrie 4.0 und die damit einhergehende digitale Wandlung von Geschäftsmodellen aufzuzeigen. Eine differenzierte Sicht über Möglichkeiten, Hürden und Beispiele für einen kostengünstigen



Das Thema Industrie 4.0 stieß auf großes Interesse: Prof. Dr. Goerg Rainer Hofmann begrüßte die Teilnehmer der mainproject-Netzwerkveranstaltung.

Einstieg in die Thematik gab Herr Henning von Kielpinski, Leiter Business Development der ConSol Consulting & Solutions Software GmbH in München.

Industrie 4.0 muss nicht die große, geplante automatisierte Endlösung sein; Unternehmen sollten sich diesem Thema in kleinen Schritten nähern. Ein erster Anfang könnte die Analyse betrieblicher Problemsituationen sein, welche man mit Hilfe einer IT-Unterstützung löst oder optimiert. Für produzierende Unternehmen, welche beispielsweise mit kurzfristigen Maschinenausfällen konfrontiert sind, mag die Aufrüstung von bestehenden Maschinen mit Sensoren sinnvoll sein. Diese überwachen diverse Parameter und geben frühzeitig Auskunft über außerplanmäßige Werte, was eine schnelle Reaktionszeit für die Wartung ermöglicht. Kurzfristige Maschinenausfälle und Stillstandzeiten können so minimiert werden.

Eine weitere Möglichkeit liegt in der Entwicklung neuer Geschäftsideen. Durch Auswertung von Daten aus den sozialen Medien lassen sich schon heute frühzeitig neue Trends erkennen und nutzen. Ein Textilproduzent könnte beispielsweise die neusten Produkte mittels eines „Mode-Abo“ vermarkten, wodurch der Kunde stets die neusten Modelle erhält. Diese und weitere Beispiele verdeutlichen den Teilnehmern die Idee hinter dem Begriff Industrie 4.0 verständlich

und regten zum Nachdenken für eigene Projekte an.

Bei der Themenfindung derartiger Projekte hilft auch mainproject 2018. die Formen der Unterstützung stellte Prof. Dr. Wolfgang Alm abschließend vor. So besteht ein Angebot in Einzel- bzw. Gruppenworkshops, in denen gemeinsam neue Ideen oder Problemlösungen mit Hilfe von IT-Unterstützung entwickelt werden können. Im Anschluss an das offizielle Programm bestand die Gelegenheit zum Themenaustausch und festigen neuer Kontakte - vielleicht auch bereits mit der ersten Idee zum Thema Industrie 4.0.

#### Hintergrund: mainproject 2018

Mainproject 2018 ist ein im Mai 2015 gestartetes ESF-Wissenstransferprojekt des Information Management Institut (IMI) der Hochschule Aschaffenburg (unter der Projektleitung der Professoren Georg Rainer Hofmann, Wolfgang Alm und Carsten Reuter) zusammen mit der Mainsite GmbH & Co. KG, der Betreibergesellschaft des ICO in Obernburg. Im Vordergrund von mainproject 2018 stehen der Wissenstransfer und die Netzwerktätigkeit zwischen Hochschule und Unternehmen zur Stärkung des Mittelstands am bayerischen Untermain. Das Projekt läuft bis April 2018.

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 14. April 2016

## Was ist ZeWiS dem Freistaat wert?

### Forschungszentrum: Gutachten soll helfen bei Entscheidung über die Höhe der künftigen Grundfinanzierung

Kreis Miltenberg, Donnerstag, 14.04.2016

Das Technologietransferzentrum Zewis rückt stark in den Fokus der Kreispolitik. Grund: Die Anschubfinanzierung durch den Freistaat Bayern für die Forschungseinrichtung der Hochschule Aschaffenburg im Industrie Center Obernburg (ICO) läuft nach fünf Jahren im Haushaltsjahr 2016 aus. Unklar ist gegenwärtig, mit welchen Fördermitteln man künftig rechnen kann.

Die Anschub- in eine tragfähige Dauerfinanzierung überzuführen ist das erklärte Ziel, wie Hans-Georg Stark, Vizepräsident der Hochschule Aschaffenburg und Zewis-Leiter, dem Kreis Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus am Montag klar machte. Eine Grundfinanzierung in Höhe von 200 000 Euro, wie sie in Bayern bislang für zwei Technologietransferzentren beschlossen ist, wäre für Stark jedoch »angesichts der Größe von Zewis zu wenig«. Erwartungsvoll warten daher Professoren und Studenten auf die Ergebnisse eines Gutachtens, das Grundlagen für die Entscheidung über die Höhe der staatlichen Grundfinanzierung liefern soll. Bis Ende des Jahres 2016 wird das Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer im ICO zehn Millionen Euro aus dem Programm Aufbruch Bayern erhalten haben. Über eine Vorlauffinanzierung hatte der Freistaat zuvor im Nachtragshaushalt 2010 550 000 Euro in das Zewis gepumpt.

#### Fördermittel für Projekte

Als Ergebnis der Projektarbeit von Zewis flossen bislang aus unterschiedlichen Förderprogrammen der bayerischen Staatsministerien rund 2,3 Millionen Euro. Zusätzlich hat das Zentrum selbst 12,5 Millionen Euro Drittmittel eingeworben. Diese Zahlen hat Ludwig Spaenle, bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dem Erlenbacher Landtagsabgeordneten Hans Jürgen Fahn (FW) mitgeteilt.

Im Vergleich zu diesen Summen fallen die Finanzspritzen aus der Region deutlich kleiner aus. Landkreis Miltenberg und Stadt Erlenbach geben pro Jahr jeweils 20 000 Euro; die Gemeinde Elsenfeld steuert 10 000 Euro bei, um die Betriebskosten decken zu helfen. Bis Ende Oktober 2015 hatten sich diese seit dem Zewis-Start auf rund 220 000 Euro summiert. Ein starkes Signal geht vom ICO-Betreiber Mainsite aus. Er stellt im Industriepark 1300 Quadratmeter Fläche kostenlos für Forschungszwecke zur Verfügung.

Wie die Region von Zewis profitiert, legte Stark den Ausschussmitgliedern dar. Dabei fällt nicht nur das Renommee der Einrichtung ins Gewicht. Eine ganze Reihe von Unternehmen aus den Kreisen Miltenberg und Aschaffenburg sowie der hessischen Nachbarschaft profitiert ganz konkret von einer engen Zusammenarbeit. »Der Hochschulstandort Zewis im ICO ist wichtig für die Region«, so Stark.

#### Im Laser-Applikationszentrum

Über einige Forschungsprojekte informierte sich der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus am Montag. Stefan Rung gab dem Gremium Einblicke in die Arbeit im Laser-Applikationszentrum. Niklas Geiß informierte über den Forschungsschwerpunkt Hochautomatisiertes Fahren.

Kilian Hartmann stellte eine Solar-Biogasanlage vor. Das Kombikraftwerk hat den Vorteil, dank schneller biologischer Prozesse Energie bedarfsgerecht erzeugen zu können. Andreas Imhof erläuterte das Projekt mainprojekt 2018 (siehe Hintergrund).

MANFRED WEISS

Hintergrund: mainproject 2018

Welche Themen darf ein **Unternehmen** auf keinen Fall verpassen? Wie können neue Themen in Unternehmen direkt und effektiv umgesetzt werden? Das sind Leitfragen, die mainproject 2018 mit Blick auf die Verzahnung der industriellen Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik (**Industrie 4.0**) beantworten will. Das vom **Europäischen Sozialfonds** geförderte Projekt im Zewis läuft über 36 Monate bis April 2018. Im Kern geht es um **Wissenstransfer** von Methoden der Unternehmensführung und Prozessinnovation sowie um **Netzwerkfähigkeit** für Mitarbeiter vor allem regionaler, klein- und mittelständischer Unternehmen im Industrie Center Obernburg. Partner ist neben der **Hochschule Aschaffenburg** und der ICO-Betreibergesellschaft **Mainsite** das **Institut Fraunhofer Fokus**. Zur Angebotspalette von mainproject 2018 zählen Vorträge, Seminare, Workshops und Beratung. Am Dienstag, 19. April, lautet von 16.30 bis 18.30 Uhr das Thema im Zewis »Handlungsbedarf bei E-Invoicing « und Veränderung des Geschäftsalltags durch **Digitalisierung der Rechnung**. (Manfred Weiß)

Positive Zwischenbilanz:

## Ein Jahr mainproject 2018

Mittlerweile ein gutes Jahr läuft das Kooperationsprojekt der Mainsite GmbH mit der Hochschule Aschaffenburg mit dem Namen „mainproject 2018“. Die Fördermaßnahme der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern zog im Mai 2016 eine erste Zwischenbilanz.

Ausgangspunkt für mainproject 2018 waren mehrere Themen-

felder, bei denen mithilfe hochschulseitigen Wissens kleinere und mittlere Unternehmen der Region und des Industrie Centers Obernburg im Wissenstransfer wirkungsvoll unterstützt werden. Dabei geht es sowohl um die unternehmenspolitische Kompetenzsteigerung, z.B. in nachhaltigem Wirtschaften, um eine betriebswirtschaftliche und technologische Betreuung im Bereich „Industrie 4.0“ und Coaching expansiver Unternehmen als auch um die persönliche Kompetenzverbesserung von Führungskräften in den Unternehmen.

Dazu wurde ein vierstufiges Wissenstransferkonzept erarbeitet. Es umfasst Netzwerkveranstaltungen mit Vorträgen zu aktuellen Themen, Seminare zur Methodenvermittlung, Workshops zur Anwendung und Einübung erlernter Methoden und auch individuelle Beratung von Kunden im bilateralen Dialog.

Die Themenfelder von mainproject 2018 umfassen im Detail unter anderem Qualitätsmanagement insbesondere im Bereich IT, Einkauf und Logistik, Lean Management, Wissensmanagement

sowie verschiedene Fragestellungen aus dem Personalbereich.



Dazu fand bereits eine Fülle an Veranstaltungen mit insgesamt über 350 Besuchern statt. Rund 70 verschiedene Unternehmen der Region entsandten dazu Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daraus entstand mittlerweile ein mainproject-Netzwerk mit über 220 Mitgliedern.

Besondere Interessenschwerpunkte der Besucher galten Themen wie Industrie 4.0, Total Productivity Management oder Nutzwertanalyse. Zu den Themen wurden insgesamt 15 Workshops mit zusammen fast 140 Teilnehmenden durchgeführt.

Projektleiter sind Prof. Dr. Wolfgang Alm, Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann und Prof. Dr. Carsten Reuter. Mitarbeiter von Hochschulseite sind Meike Schumacher, Julia Zeiger und Andreas Imhof. Von Mainsite arbeiten Gero Leuchtweis, Hans-Peter Rüth, Stefan Roth, Michael Jung und Thilo Berdami am Projekt mit.

Weitergehende Informationen über mainproject 2018 und aktuelle Terminankündigungen für Netzwerkveranstaltungen finden Sie im Internet unter [www.mainproject.eu](http://www.mainproject.eu)

Erschienen im Messeprospekt der Messe St@rtschuss 2016, 12.11.2012

## Hochschule Aschaffenburg

Die 1995 gegründete Hochschule Aschaffenburg ist eine aufstrebende Hochschule am Rande der Metropolregion Frankfurt/Rhein/Main. Mit aktuell über 3.000 Studierenden kann sie als eine der jüngsten staatlichen Hochschulen Bayerns eine sehr erfreuliche Entwicklung vorweisen. Die Fakultäten der Hochschule bieten ein attraktives, leistungsorientiertes und praxisnahes Studienangebot.

In zehn Bachelor- sowie fünf Masterstudiengängen werden Studierende für betriebswirtschaftliche, wirtschaftsrechtliche und technische Berufe ausgebildet. Enge Kooperationen mit Unternehmen garantieren, dass sie praxisrelevantes Wissen erwerben. Aufgrund ihrer Leistungen in Lehre und Forschung sowie der internationalen Ausrichtung ihres Studienangebots hat sich die Hochschule Spitzen-Platz-

zierungen in diversen Rankings erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer bietet der Career Service der Hochschule eine regelmäßige Gründerberatung an. Die Hochschule hat bereits mehrere EXIST-Stipendiatenprojekte erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus organisiert der Career Service einen jährlichen Gründerabend in Koope-

ration mit den studentischen Organisationen der Hochschule.



hochschule aschaffenburg  
university of applied sciences

**Hochschule Aschaffenburg**  
**Career Service**  
**Würzburger Str. 45**  
**63743 Aschaffenburg**  
**Tel. 06021 - 4206-714**  
**career-service@h-ab.de**



## Förderung von Unternehmensgründungen & -expansionen an der Hochschule

Die akademische Ausbildung der Studierenden kann dann als gelungen gelten, wenn die Absolventen den für sie „passenden Platz“ im Arbeitsmarkt oder Erwerbsleben finden. Um ein möglichst breites Spektrum der beruflichen Möglichkeiten aufzuzeigen, ist auch das Thema Selbständigkeit und Existenzgründung ein Bestandteil der Ausbildung an der Hochschule in Aschaffenburg. Hier erhalten interessierte Studierende - je nach individueller Ausgangslage - Unterstützungsangebote.

Wenn das „eigene Unternehmen“ als alternativer Karriereweg zwar verlockend erscheint, das Vorhaben aber noch am Anfang steht oder noch die zündende Idee fehlt, empfiehlt es sich, aus den ohnehin vorgeschriebenen Wahlpflichtmodu-

len ein Seminar, wie etwa das Modul „Problemorientiertes Arbeiten in der BWL - Beratung und Geschäftsentwicklung“ zu belegen. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre nur vagen Ideen weiterzuentwickeln und konstruktives Feedback und Anleitung zu erhalten.

Eine interessante Möglichkeit für Studierende, insbesondere Absolventinnen und Absolventen, die bereits eine konkrete und durchdachte Gründungs-idee haben und diese realisieren möchten, ist das EXIST-Gründer-Stipendium. Förderfähige Gründungsvorhaben sind in diesem Fall innovative, technologieorientierte oder wissensbasierte Projekte mit signifikanten Alleinstellungsmerkmalen und guten ökonomischen Erfolgsaussichten. Neben der fachlichen Unterstützung

durch einen betreuenden Professor der Hochschule bietet das EXIST-Stipendium eine finanzielle Unterstützung. Hier erhält ein Gründerteam ein Jahr lang eine finanzielle monatliche Unterstützung. Zudem werden diverse Sachausgaben und Coachings übernommen - und einiges mehr.

Der Förderbedarf hört jedoch nicht mit der Unternehmensgründung auf. Bereits bestehende und expandierende Kleine und Mittelständische Unternehmen (KMU) können auf die vielfältigen Schulungs- und Beratungsangebote des Hochschulprojektes „mainproject 2018“ zugreifen, das durch den Europäischen Sozialfonds in Bayern kofinanziert wird. Diese Angebote sind für KMU der Region Bayerischer Untermain kostenfrei.

Informationen finden Sie unter [www.mainproject.eu](http://www.mainproject.eu)



**Meike Schumacher**  
Dipl.-Bw. (FH)  
Projektmitarbeiterin -  
Information  
Management Institut



hochschule aschaffenburg  
university of applied sciences

**Hochschule Aschaffenburg**  
**Würzburger Str. 45**  
**63743 Aschaffenburg**  
**meike.schumacher@h-ab.de**  
**www.h-ab.de**

## Industrie 4.0:



## ENKA setzt auf mainproject 2018

Sehr zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen der ENKA GmbH im Industrie Center Obernburg mit den Ergebnissen eines Projekts zur verstärkten Digitalisierung der betriebsinternen Produktionsplanung und -steuerung im Rahmen von Industrie 4.0. Träger des Projekts war das im ICO beheimatete „mainproject 2018“.

Die ENKA GmbH ist namhafter Hersteller hochwertiger textiler Viscosegarne und das älteste Unternehmen im Industrie Center Obernburg. mainproject 2018 ist ein mit EU-Mitteln gefördertes Wissenstransferprojekt der Hochschule Aschaffenburg gemeinsam mit der ICO-Standortbetriebsgesellschaft Main-site GmbH & Co.KG.

Ausgangspunkt für das Projekt war die Absicht von ENKA, die bestehenden und überwiegend noch analog ablaufenden Produktionsplanungs- und Steuerungsprozesse ganz im Sinne von Industrie 4.0 auf digitale Lösungsansätze umzustellen, die die Prozesse effizienter und schneller machen. Über mainproject 2018 wurde ein Projektteam gebildet. Drei Studentinnen der Hochschule Aschaffenburg aus dem Studienschwerpunkt „Prozess-Management und Consulting“ der Professoren Alm, Hofmann und Reuter nahmen im zurückliegenden Sommersemester von März bis Juni 2016 die bestehenden Produktionsplanungs- und Steuerungsprozesse bei ENKA kritisch unter die Lupe.

Ausgehend von den gewonnenen Daten als Basis entwickelten die drei Studentinnen innovative Lösungen, wie das Unternehmen die Prozesse künftig softwaregestützt digital abbilden könnte. Neben den prozessspezifischen Anforderungen begut-



*Prima Arbeit - zufriedener Kunde! Prof. Dr. Carsten Reuter mit dem erfolgreichen Projektteam, bestehend aus den Studentinnen (v.l.) Nicole Reichert, Julia Büchter und Lena Barleben.*

achteten sie auch die Rahmenbedingungen wie die vorhandene IT-Infrastruktur, prüften diese auf Erweiterungspotenzial und bewerteten sie mittels Nutzwertanalyse. Den Abschluss des Projekts bildete eine Präsentation der Ergebnisse vor dem ENKA-Management mit Vorstellung verschiedener praxisnaher und für das Unternehmen passender IT-Lösungen nebst einer Empfehlung zum weiteren Vorgehen.

ENKA-Geschäftsführer Wolfgang Menrath und Betriebsleiter Andreas Pollmeier zeigten sich von den Ergebnissen der drei findigen Studentinnen begeistert: „Für uns war es ein gelungenes Vorhaben, eine Vorstudie für ein geplantes Projekt extern, in diesem Falle an die Hochschule Aschaffenburg, zu vergeben. Wir sind dem Team von mainproject 2018 und den drei Studentinnen sehr dankbar, dass sie diese Studie durchgeführt haben und prima Ergebnisse vorlegten. Die Lösungsansätze sind praxisorientiert und genau auf unsere Bedürfnisse abgestimmt, sodass wir nun eine Umsetzung angehen können“, so Menrath.

Die Resultate waren so überzeugend, dass ENKA auch im jetzt angelaufenen Wintersemester gemeinsam mit mainproject 2018 ein neues Thema im Bereich Industrie 4.0 angehen will. Dabei handelt es sich um die Ermittlung von Faktoren, mit denen man die Akzeptanz neuer IT-Systeme bei Beschäftigten im Unternehmen positiv beeinflussen kann.

Gerade dieser Aspekt gewinnt durch Industrie 4.0 und die damit verbundene Digitalisierung der Abläufe mehr und mehr an Bedeutung. Es nützt nichts, wenn Unternehmen neue Systeme beschaffen und installieren, wenn die Beschäftigten sie nicht akzeptieren und damit nicht umgehen wollen oder können. ENKA verspricht sich davon die nachhaltige Bewahrung und den Ausbau der eigenen Wettbewerbsfähigkeit.

*Weitergehende Informationen über mainproject 2018 und aktuelle Terminankündigungen für Netzwerkveranstaltungen finden Sie im Internet unter [www.mainproject.eu](http://www.mainproject.eu)*

Online erschienen am 01.12.2016 unter:

<http://www1.wdr.de/verbraucher/geld/weihnachtsshoppen-100.html>

# Countdown zum Weihnachtsshoppen

Von Birgit Eger

**Der Countdown zum Weihnachtsshopping hat begonnen. Noch mehr Geld als vergangenes Jahr wollen die meisten für Geschenke ausgeben, durchschnittlich knapp 480 Euro – schätzt der Handelsverband HDE.**

Klingt viel, aber es wollen ja auch viele beschenkt werden. Deshalb lohnt es sich auf den Preis zu achten. Wann und wo kann man günstig einkaufen?

## Der richtige Zeitpunkt

Der Einzelhandelsverband HDE empfiehlt, bei speziellen Wünschen früh einzukaufen, zum Beispiel Kleidung in einer bestimmten Größe und Farbe, denn kurz vor Weihnachten sind die Lager in der Regel leergekauft. Das gilt für Online-Händler genauso wie für Geschäfte vor Ort. Das Vergleichsportal „günstiger.de“ hat die Preisveränderungen vor Weihnachten in den vergangenen Jahren analysiert und hat festgestellt: Einige Gegenstände, vor allem Spielzeug und Spielekonsolen, wurden teurer, je näher der Heilige Abend rückte. Bei anderen Produkten wie Smartphones oder Parfüm blieben die Preise relativ konstant.

## Stationärer Handel contra Online Shop

Ob der online Händler oder der mit Ladenlokal günstiger ist, kann man nicht generell sagen. Der Einzelhändler vor Ort kann seine Preise selbst bestimmen. Es kann also durchaus sein, dass der Laden in der nahegelegenen Stadt Produkte billiger anbietet, als ein Online Shop. Manchmal kann man sogar vor Ort auch noch einen Rabatt aushandeln oder einen Service, zum Beispiel eine kostenlose erste Wartung bei einem neuen Fahrrad.

## Was Preissuchmaschinen im Internet (nicht) können

Wer einen bestimmten, standardisierten Gegenstand sucht, der kann bei Preissuchmaschinen fündig werden. Bei einer allgemeinen Anfrage wie „roter Pullover mit V-Ausschnitt“ funktioniert das Suchsystem nicht gut. Der Preis, den die Suchmaschine für das gewünschte Geschenk angibt, ist oft nicht der Endpreis. Manchmal kommen noch Versandkosten hinzu. Doch das günstigste Angebot nützt nichts, wenn das Geschenk gar nicht mehr auf Lager ist. Deshalb sollte man außerdem einen Blick auf die Angaben zur Verfügbarkeit, zu Lieferzeiten und Garantieleistungen werfen. Erst dann lassen sich die Angebote der einen Suchmaschine mit denen anderer oder mit den Angeboten im Laden tatsächlich vergleichen.

## Händler liefern Daten

Preissuchmaschinen arbeiten mit den Daten, die die Händler ihnen zur Verfügung stellen. Für die Aufnahme in die Listen zahlen die Händler, so Professor Georg Rainer Hofmann, Wirtschaftsinformatiker der Hochschule Aschaffenburg und Leiter der Kompetenzgruppe e-commerce beim Verband der deutsche Internetwirtschaft „eco“. Teilweise verlangen sie auch von den Händlern Provision, wenn ein Kunde ein Angebot angesehen, angeklickt oder gekauft hat.

Also können Preissuchmaschinen nur anbieten, was die Händler wiederum ihnen anbieten. Das heißt: Außerhalb des Portals kann es natürlich auch andere günstige Angebote geben.

**Der Tipp:**

Die Preise von verschiedenen Preissuchmaschinen vergleichen! Das raten Verbraucherschützer der Verbraucherzentralen. Dann bekommt man einen besseren Überblick. Und: Wer wirklich Schnäppchen sucht, muss auch beim online Shopping Zeit investieren und vergleichen.

Siehe auch Audiobeitrag: Countdown zum Weihnachtsshoppen  
<http://www1.wdr.de/verbraucher/geld/weihnachtsshoppen-100.html>  
WDR 2 Quintessenz - Tipps und Trends | 02.12.2016 | 02:53 Min.



Information Management Institut  
Jahresbericht 2016

16